

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

BRASILIEN

1967



VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Karte	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	5
Tabellen	
Klimadaten	6
Gebiet und Bevölkerung	7
Gesundheitswesen	9
Bildungswesen	9
Erwerbstätigkeit	10
Land- und Forstwirtschaft	10
Fischerei	14
Produzierendes Gewerbe	14
Binnen- und Außenhandel	17
Verkehr	19
Dienstleistungsgewerbe	21
Geld und Kredit	21
Öffentliche Finanzen	22
Preise und Löhne	23
Sozialprodukt	25
Zahlungsbilanz	25
Entwicklungsplanung	26
Entwicklungshilfe	27
Bilaterale Abkommen mit der Bundesrepublik Deutschland	28
Quellenhinweise	28

Abkürzungen und Zeichenerklärung

g	=	Gramm	DM	=	Deutsche Mark
kg	=	Kilogramm	kV	=	Kilovolt
dz	=	Doppelzentner	kW	=	Kilowatt
t	=	Tonne	kWh	=	Kilowattstunde
m	=	Meter	St	=	Stück
km	=	Kilometer	P	=	Paar
qm	=	Quadratmeter	Dtza.	=	Dutzend
ha	=	Hektar	Tsd.	=	Tausend
St/ha	=	Stück je Hektar	Mill.	=	Millionen
dz/ha	=	Doppelzentner je Hektar	Mrd.	=	Milliarde
qkm	=	Quadratkilometer	JA	=	Jahresanfang
l	=	Liter	JM	=	Jahresmitte
hl	=	Hektoliter	JE	=	Jahresende
cbm	=	Kubikmeter	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
NRT	=	Nettoregistertonne	Pkm (tkm)	=	Personen-, (Tonnen-) kilometer
BRT	=	Bruttoregistertonne	cif	=	cost, insurance, freight
Cr%	=	Cruzeiro	fob	=	free on board
NCr%	=	Neuer Cruzeiro			
US-\$	=	US-Dollar			

- = nichts vorhanden

0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann

. = kein Nachweis vorhanden

| = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im September 1967

Erschienen im Oktober 1967

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,-

V o r b e m e r k u n g

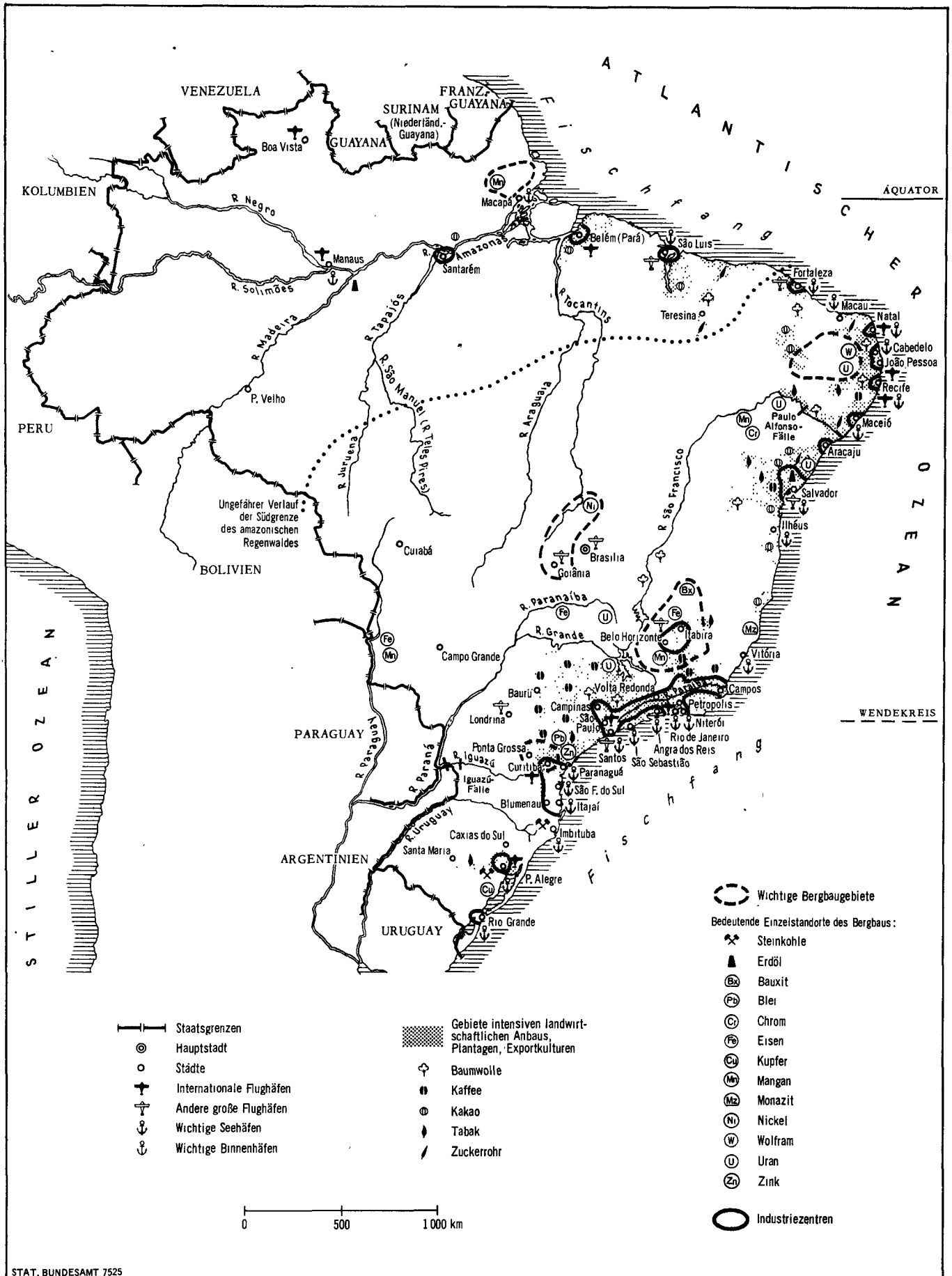
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an altbewährte Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR BRASILIENS



STAT. BUNDESAMT 7525

Karte: Statistisches Bundesamt unter Mitarbeit des Instituts für Landeskunde

Staats- und Verwaltungsaufbau

Brasilien (8,5 Mill. qkm) nimmt etwa die halbe Fläche des südamerikanischen Kontinents ein. Es ist nach der Sowjetunion, China, den Vereinigten Staaten und Kanada das größte Staatsgebiet der Erde und mehr als eineinhalbmal so groß wie Europa. Allein jeder der drei größten Bundesstaaten (Amazonas, Para, Mato Grosso) für sich ist mehr als viermal so groß wie das Bundesgebiet. Brasilien hat außer Chile und Ecuador alle anderen südamerikanischen Staaten zu Nachbarn; Grenzlänge 23 127 km, davon ein Drittel Seegrenze.

Die Oberflächengestaltung wird durch zwei große Einheiten bestimmt: das amazonische Tiefland im Westen und Norden (mit dem ausgedehntesten Regenwaldgebiet der Erde) und das Brasilianische Berg- und Tafelland, bis auf geringe Randgebiete, in den übrigen Landesteilen. Mehr oder weniger schmale Küstensäume ("litoral"; stark regnet, ursprünglich Urwald) trennen das weitflächige ostbrasilianische Hochland vom Meer. Steil aufragende, dicht bewaldete Küstengebirge behinderten lange Zeit die Erschließung des Inneren, das nach Westen zu abfällt und mehr und mehr in welliges Hügelland übergeht und an der Westgrenze in einem Flußtiefeland (Paranasystem) ausläuft. In Südbrasilien tritt an Stelle des Berg- und Hügellandes ein Gebiet mit weiten Verebnungen (Pampas).

Brasilien ist bereits seit 1822 (von Portugal) unabhängig und seit 1889 Republik. Im Gegensatz zum spanischen Kolonialreich auf amerikanischem Boden bewahrte das portugiesische auch nach Erlangung der Unabhängigkeit seine Einheit. Landessprache: portugiesisch. Die neue Verfassung des Revolutionsregimes trat am 15. 3. 1967 in Kraft und ersetzt die bisherige von 1946, die die Verfassung der Vereinigten Staaten zum Vorbild hatte. - Regierungsform: präsidentiale Republik. Das Parlament (Congreso Nacional) besteht aus zwei Kammern: Deputiertenkammer (Cámara dos Deputados, 409 Abgeordnete) und Senat (Senado Federal, 65 Senatoren). Wahlpflichtig sind alle Männer und berufstätigen Frauen zwischen 18 und 65 Jahren, Personen über 65 Jahre und Offiziere der Streitkräfte sind wahlberechtigt; Soldaten und Analphabeten (39 % der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und älter) haben kein Wahlrecht. Alle nicht staatsbejahenden Organisationen und Vereinigungen sind verboten (die kommunistische Partei seit 1947).

Der Präsident - nicht mehr direkt vom Volke, sondern von einem Wählerkollegium gewählt - bildet eine Regierung unter seinem Vorsitz. Er hat bei der Regierungsbildung formal freie Hand. - An der Spitze der 13 Ministerien stehen Staatssekretäre, außerdem gibt es drei "außerordentliche Minister", die der Planungsbehörde und den Behörden für die Zusammenarbeit der regionalen Organisationen vorstehen. - Einflußreiche Machtgruppen im politischen Leben sind die Oberschicht (Grundbesitzer, industrielle Unternehmer u. a.), Gewerkschaften und Klerus. Die gewerkschaftliche Betätigung wird allerdings noch immer durch die Arbeitsgesetzgebung aus der Vargas-Diktatur der Vorkriegszeit eingeeengt.

Im April 1964 wurde die Regierung Goulart (seit 1961) durch Eingreifen des Militärs gestürzt. An ihre Stelle trat eine von Marschall Castelo Branco gebildete neue Regierung. Während der Regierungszeit von Branco (1964 bis 1967), besonders in dessen letztem Amtsjahr, ist die Staatsführung durch eine umfangreiche Gesetzgebung erheblich gestrafft worden. Die Rechte des Präsidenten wurden bedeutend erweitert. Dieser kann Rechtsverordnungen in Sachen Wirtschaft und nationaler Sicherheit erlassen. Er kann ferner ohne Zustimmung des Kongresses in jedem der 22 Gliedstaaten intervenieren, des weiteren den Belagerungszustand verhängen und er hat zudem das entsprechende Verordnungsrecht. Der von der Regierung Branco eingeschlagene Kurs wird auch unter Präsident Costa e Silva eingehalten, der seit März 1967 die Regierung führt.

Brasilien ist föderalistisch gegliedert in 22 Bundesstaaten, 4 Territorien und den Bundesdistrikt Brasília. Jeder Bundesstaat ist weitgehend selbständig, hat eigene Verfassung und eigene Gesetzgebung, die aber mit den verfassungsmäßigen und gesetzlichen Grundsätzen des Gesamtstaates übereinstimmen müssen. Innerhalb der Bundesstaaten herrscht ein straffer Zentralismus. Die Bundesstaaten sind unterteilt in Municípios und diese wiederum in Distritos.

Höchste Gerichtsinanz ist das Oberste Bundesgericht (Supremo Tribunal Federal) in Brasília. Die elf Richter werden unter Zustimmung des Senats vom Präsidenten eingesetzt. Jeder Bundesstaat, jedes Territorium und der Bundesdistrikt haben einen "Bundesgerichtshof", ein Wahlgericht und ein Arbeitsgericht. Daneben gibt es "Obergerichte" der Einzelstaaten, die jeweils deren Justizverwaltungen unterstehen, ferner Munizipalgerichte und Friedensrichter. Staat und Kirche sind nach der Verfassung (seit 1946) getrennt. Es besteht Wehrpflicht für alle Männer zwischen 21 und 45 Jahren.

Die Sozialpolitik Brasiliens kann grundsätzlich als fortschrittlich gelten: Die Verfassung garantiert Mindestlöhne und bezahlte Überstunden, Achtstundentag und Sechstageswoche, bezahlten Jahresurlaub, Anerkennung von Arbeitsverträgen, des Streikrechts, der Arbeitsgerichte u. a. Die Auswirkungen werden aber durch viele Schwierigkeiten bei der Durchsetzung der Bestimmungen sehr eingeeengt. Seit 1960 besteht auch ein Gesetz über Sozialversicherungen (u. a. Alters- und Invalidenrenten, Krankengeld, Mutterschaftshilfe, Krankenhausfürsorge).

Mitgliedschaft bei internationalen Organisationen: Brasilien ist Mitglied der UN und ihren angeschlossenen Organisationen, ferner der OAS/Organization of American States, ALALC (LAFTA)/Latin American Free Trade Association, des GATT und hat den Pakt von Bogota ratifiziert.

K l i m a d a t e n *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	Belém	Manaus	Quixera- mobim	Recife	Aracujú	Caetité	Brasília	Goiás
	1°S 48°W 13 m	3°S 60°W 43 m	5°S 40°W 207 m	8°S 35°W 29 m	11°S 37°W 4 m	14°S 43°W 886 m	16°S 47°W 912 m	16°S 50°W 512 m	
		Lufttemperatur (°C), Monatsmittel							
Januar		26,1 ^{II}	27,5 ^{IV}	29,2	27,2 ^{II}	27,2 ^{II}	23,3 ^{III}	23,3 ^X	26,2 ^{IX}
Juli		27,0 ^V	29,0 ^X	26,6	24,0	24,9	19,5	19,0 ^{VI}	22,6
Jahr		26,5	28,0	27,9	26,0	26,1	22,0	21,4	24,2
		Niederschlag (mm), Mittlere Monats- bzw. Jahressummen							
Januar		354 ^{III}	240 ^{III}	151 ^{III}	275 ^{VI}	171 ^V	150 ^{XII}	376 ^{XII}	317
Juli		60 ^{XI}	33 ^{VIII}	1 ^{IX}	25 ^X	23 ^{XI}	7 ^{VIII}	3 ^{VI}	0
Jahr		2 436	1 791	658	1 609	948	782	1 719	1 644

Monat	Station Lage Seehöhe	Belo Horizonte 20°S 44°W 857 m	Três Lagoas 21°S 52°W 314 m	Rio de Janeiro 23°S 43°W 60 m	São Paulo 24°S 47°W 820 m	Curitiba 25°S 49°W 908 m	Floria- nópolis 28°S 49°W 29 m	Pôrto Alegre 30°S 51°W 15 m
	Lufttemperatur (°C), Monatsmittel							
Januar		22,5 ^{II}	27,0	26,1 ^{II}	22,0 ^{II}	21,5	25,2	25,2 ^{II}
Juli		16,8 ^{VI}	20,5	20,4	15,2	12,4 ^{VI}	16,9	14,0
Jahr		20,4	24,4	23,0	18,6	17,2	20,9	19,5
Niederschlag (mm), Mittlere Monats- bzw. Jahressummen								
Januar		329	180	144	221 ^{XII}	173	167	133 ^{IX}
Juli		10	25	45 ^{VIII}	45	63	47	77 ^X
Jahr		1 513	1 249	1 139	1 428	1 452	1 207	1 282

*) Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg.

→ Römische Zahlenzeichen geben abweichende Monate an.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1950 ¹⁾	1960 ²⁾	1964 ³⁾	1965 ³⁾	1966 ³⁾
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche ⁴⁾	qkm			8 511 965		84 679
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	51 944	70 967	79 837	82 222	9,9
Bevölkerungsdichte	JM Einwohner je qkm	6,1	8,3	9,4	9,7	
Jährliche Bevölkerungs- zunahme ⁵⁾	%	2,6 ^{a)}	3,7 ^{b)}	3,1 ^{c)}	3,0	3,0
Geborene ⁵⁾	auf 1 000 d.Bev.	.	.	.	.	.
Gestorbene ⁵⁾	auf 1 000 d.Bev.	.	.	.	.	.
Bevölkerung nach Alters- gruppen⁶⁾						
unter 15 Jahren	1 000	21 695	29 931	.	34 070	.
15 bis unter 60 Jahren	1 000	27 927	36 763 ^{d)}	.	41 846	.
60 Jahre und älter	1 000	2 205	3 424	.	} 3 849	.
unbekannten Alters	1 000	117	.	.		.
Bevölkerung nach Stadt und Land						
Land						
in Städten ⁷⁾	1 000	18 783	31 991	.	.	.
in ländlichen Gebieten	1 000	33 162	38 976	.	.	.
Bevölkerung nach der Nationalität⁸⁾						
Geborene Brasilianer	1 000	50 727	.	.	.	.
Naturalisierte	1 000	129	.	.	.	.
Ausländer	1 000	1 085	.	.	.	.
Ohne Angabe	1 000	3	.	.	.	.
Bevölkerung nach Religions- zugehörigkeit⁹⁾						
Katholiken (röm.-kath.)	1 000	48 559	.	.	.	.
Protestanten	1 000	1 741	.	.	.	.
Spiritisten	1 000	825	.	.	.	.
Orthodoxe	1 000	41	.	.	.	.
Juden	1 000	70	.	.	.	.
Andere Religionen	1 000	296	.	.	.	.
Ohne Glaubensbekenntnis	1 000	274	.	.	.	.
Bevölkerung nach Rasse- zugehörigkeit¹⁰⁾						
		1940 ¹¹⁾	1950 ¹¹⁾	1960 ¹¹⁾	1963	1966 ¹²⁾
Bevölkerung nach Bundes- staaten						
Rondônia (ehem. Guaporé)	1 000	.	36,9	70,8	.	100,6
Acre	1 000	79,8	114,8	160,2	.	189,6
Amazonas	1 000	438,0	514,1	721,2	.	847,9
Roraima (ehem. Rio Branco)	1 000	.	18,1	29,5	.	37,8
Pará	1 000	944,6	1 123,3	1 550,9	.	1 816,8
Amapá	1 000	.	37,5	68,9	.	94,4
Maranhão	1 000	1 235,2	1 583,2	2 492,1	.	3 173,2
Piauí	1 000	817,6	1 045,7	1 263,4	.	1 367,4
Ceará	1 000	2 091,0	2 695,5	3 337,9	.	3 690,5
Rio Grande do Norte	1 000	768,0	967,9	1 157,3	.	1 250,5
Paraíba	1 000	1 422,3	1 713,1	2 018,0	.	2 185,2 ^{e)}
Pernambuco	1 000	2 688,2	3 395,8 ^{e)}	4 138,3 ^{e)}	.	4 559,8 ^{e)}
Alagoas	1 000	951,3	1 093,1	1 271,1	.	1 362,3
Sergipe	1 000	542,3	644,4	760,3	.	824,8
Bahia	1 000	3 918,1	4 834,6	5 990,6	.	6 645,1

1) Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Juli 1950, ohne 31 960 Personen, deren Angaben nicht verwertbar waren sowie ohne rd. 45 000 Dschungelindianer. - 2) Ergebnisse der Volkszählung vom 1. September 1960. - 3) Schätzung der Bevölkerung zum 1. September. - 4) Einschl. der Inseln São Pedro und São Paulo und des Rocas-Atolls (8 qkm) sowie der Inseln Trindade und Martin Vaz (11 qkm). - 5) Da die amtlichen Statistiken nur die "registrierten" Fälle in größeren Städten ausweisen, wurde wegen zu geringer Aussagekraft auf die Wiedergabe der Zahlen verzichtet. Die Sterblichkeitsrate wird für 1964 auf 13 je 1 000 Einwohner geschätzt (1950:21). Die Säuglingssterblichkeit beträgt schätzungsweise 112 auf 1 000 Lebendgeborene. - 6) Der Altersaufbau der Bevölkerung hat sich 1960 gegen 1950 kaum verändert. Die Basis der Alterspyramide (Altersgruppen unter 15 Jahren: 42,7 %) hat sich geringfügig verbreitert, die Spitze (60 Jahre und älter) blieb fast unverändert. - 7) Einwohner (in 1 000) der wichtigsten Städte (1960): Brasília 131, Rio de Janeiro 3 223, São Paulo 3 165, Recife 789, Belo Horizonte 643, Salvador 631, Porto Alegre 618. Diese Zahlen wurden durch das stetige Wachstum inzwischen erheblich überschritten (São Paulo z. B. 1965 rd. 5 Mill.). - 8) Von den Einwanderern zwischen 1884 und 1949 kamen 33 % aus Italien, 29 % aus Portugal, 14 % aus Spanien, 4 % aus Japan und Deutschland. - 9) Zur Volkszählung 1960 wurden diese Merkmale nicht mehr erfragt. Die Angaben für 1950 sind insoweit nicht genau, als ein erheblicher Teil der unter den genannten Religionen gezählten Personen zu Erbsatzkulten rechnen, z. B. der weitverbreiteten afrikanischen Macumba-Sekte. - 10) Nach der Volkszählung 1950 waren fast 62 % Weiße, nahezu 27 % Mulatten, 11 % Neger, fast 1 % Asiaten und ca. 100 000 Indianer. Gegenüber der Zählung 1940 hat der Anteil der Weißen sich kaum verändert (1940:63 %), derjenige der Mulatten sich stark erhöht (1940:21 %), der Anteil der Neger (1940:15 %) ist erheblich zurückgegangen. In der Volkszählung 1960 wurden diese Merkmale nicht mehr erfragt. - 11) Volkszählungsergebnisse. - 12) Schätzung zur Jahresmitte.

a) D 1940/50. - b) D 1950/60. - c) D 1960/64. - d) Einschl. Personen unbekannten Alters. - e) Einschl. Fernando de Noronha (1950 : 0,6 Tsd., 1960 : 1,4 Tsd. Einwohner).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1940 ¹⁾	1950 ¹⁾	1960 ¹⁾	1963	1966 ²⁾
Minas Gerais	1 000	6 803,4 ^{a)}	7 877,9 ^{a)}	10 183,2 ^{a)}	.	11 608,9 ^{a)}
Espírito Santo	1 000	750,1	861,6	1 188,7	.	1 402,8
Rio de Janeiro	1 000	1 847,9	2 297,2	3 402,7	.	4 181,0
Guanabara (ehem. Distr. Federal)	1 000	1 764,1	2 377,5	3 307,2	.	3 885,8
São Paulo	1 000	7 180,3	9 134,4	12 974,7	.	15 555,6
Paraná	1 000	1 236,3	2 115,5	4 277,8	.	6 301,3
Santa Catarina	1 000	1 178,3	1 560,5	2 146,0	.	2 545,3
Rio Grande do Sul	1 000	3 320,7	4 164,8	5 448,8	.	6 237,5
Mato Grosso	1 000	432,3	522,0	910,3	.	1 225,9
Goiás	1 000	826,4	1 214,9	1 954,9	.	.
Distrito Federal (Brasília)	1 000	.	.	141,7	.	2 800,1
		1950	1960	1964	1965	1966
Municípios nach Größenklassen 3)						
Municípios insgesamt	Anzahl	1 890 ^{b)}	2 767	.	.	.
Einwohner	1 000	51 944,4 ^{b)}	70 967,2	.	.	.
Größenklasse (von ... bis unter ... Einwohnern)						
unter 5 000	Anzahl	68	279	.	.	.
Municípios Einwohner	1 000	265,0	1 022,1	.	.	.
5 000 - 10 000	Anzahl	349	650	.	.	.
Municípios Einwohner	1 000	2 651,2	4 844,3	.	.	.
10 000 - 20 000	Anzahl	615	847	.	.	.
Municípios Einwohner	1 000	8 947,3	12 111,5	.	.	.
20 000 - 50 000	Anzahl	691	782	.	.	.
Municípios Einwohner	1 000	20 794,2	23 536,1	.	.	.
50 000 - 100 000	Anzahl	128	144	.	.	.
Municípios Einwohner	1 000	8 356,4	9 520,9	.	.	.
100 000 - 500 000	Anzahl	39	58	.	.	.
Municípios ⁴⁾ Einwohner	1 000	10 930,3	9 497,4	.	.	.
500 000 und mehr	Anzahl	.	7	.	.	.
Municípios ⁴⁾ Einwohner	1 000	.	10 434,8	.	.	.
Städtische Siedlungen nach Größenklassen						
Städtische Siedlungen insgesamt	Anzahl	5 376	6 537	.	.	.
Einwohner	1 000	18 774	31 954	.	.	.

1) Volkszählungsergebnisse. - 2) Schätzung zur Jahresmitte. - 3) Municípios sind den Bundesstaaten nachgeordnete Verwaltungseinheiten. - 4) 1950 lebten 21 %, 1960 28 % der Bevölkerung in Municípios mit mehr als 100 000 Einwohnern. - 5) Brasilien steht in einem Prozeß besonders rascher Verstädterung: zwischen 1950 und 1960 hat die städtische Bevölkerung um 70 % zugenommen; damit liegt die Zunahmerate wesentlich über der schon hohen Rate für Iberoamerika insgesamt (57 %). Der Anteil der Stadtbevölkerung (Brasilien 1960 45 %) ist allerdings im Vergleich zu anderen Staaten noch gering: Uruguay 82 %, Argentinien 68 %, Chile 67 %. - Hierbei ist die eigenwillige Abgrenzung "städtische Siedlung" zu berücksichtigen; es handelt sich um eine rein verwaltungstechnische Klassifizierung. Die Verwaltungshauptorte der unteren (distritos) und mittleren Verwaltungsebene (municípios) zusammen ergeben die städtischen Siedlungen. 1960 hatten 72 % aller "Städte" weniger als 2 000 Einwohner, in denen aber nur 10 % der Bewohner städtischer Siedlungen lebten. - Städte mit mehr als 250 000 Einwohnern (1960) sind Rio de Janeiro, São Paulo, Recife, Belo Horizonte, Salvador, Porto Alegre, Belém, Fortaleza, Curitiba und Santos, außer Santos alles Hauptstädte und außer São Paulo und Belo Horizonte alles Küstenorte.

a) Einschl. Serra dos Aimorés (1940 : 67,0 Tsd., 1950 : 160,1 Tsd., 1960 : 384,3 Tsd. Einwohner). - b) Ohne 31 960 Personen, deren Angaben nicht verwertbar waren.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1950	1960	1964	1965	1966
Größenklasse (von ... bis unter ... Einwohnern)						
unter 2 000						
Städte	Anzahl	4 206	4 738	.	.	.
Einwohner	1 000	2 763	3 258	.	.	.
2 000 - 5 000						
Städte	Anzahl	692	1 016	.	.	.
Einwohner	1 000	2 086	3 147	.	.	.
5 000 - 10 000						
Städte	Anzahl	258	378	.	.	.
Einwohner	1 000	1 782	2 617	.	.	.
10 000 - 20 000						
Städte	Anzahl	119	215	.	.	.
Einwohner	1 000	1 650	3 011	.	.	.
20 000 - 50 000						
Städte	Anzahl	68	117	.	.	.
Einwohner	1 000	2 006	3 661	.	.	.
50 000 - 100 000						
Städte	Anzahl	22	42	.	.	.
Einwohner	1 000	1 613	2 951	.	.	.
100 000 - 500 000						
Städte	Anzahl	11	25	.	.	.
Einwohner	1 000	6 873	4 241	.	.	.
500 000 und mehr						
Städte	Anzahl		6	.	.	.
Einwohner	1 000		9 068	.	.	.
		1955	1960	1963	1964	1965
Gesundheitswesen						
Krankenhäuser ¹⁾	Anzahl	2 352	2 547	2 806 ^{a)}	2 847	.
Betten in Krankenhäusern ¹⁾	Anzahl	216 260	216 378	236 930 ^{a)}	228 499	.
Ärzte ²⁾	Anzahl	26 618	32 795	35 193	34 251	.
Einwohner je Arzt ²⁾	Anzahl	2 261	2 126	2 203	2 331	.
Zahnärzte	Anzahl	3 523	3 763	4 291	.	.
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	17 083	18 859	18 066 ^{a)}	.	.
Apotheker	Anzahl	747	1 078	1 116 ^{a)}	.	.
Krankenpflegepersonen ³⁾	Anzahl	37 390	34 067	36 147	.	.
Bildungswesen						
Grundschulen	Anzahl	76 993	95 938	115 710	124 946	124 526
Weiterführende Schulen						
Allgemeinbildende Schulen	Anzahl	2 707	3 698	4 607	4 775	5 095
Berufsbildende Schulen	Anzahl	1 497	1 835	2 117	2 161	2 290
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	921	1 234	1 615	1 656	1 811
Hochschulen ⁴⁾	Anzahl	715	1 191	1 285	1 309	1 280
Lehrkräfte in						
Grundschulen	Anzahl	158 789	225 569	302 191	336 903	351 466
Weiterführenden Schulen						
Allgemeinbildenden Schulen	Anzahl	40 883	58 296	74 541	81 230	.
Berufsbildenden Schulen	Anzahl	18 983	22 551	27 547	30 272	.
Lehrerbildenden Anstalten	Anzahl	9 221	13 289	18 482	20 782	.
Hochschulen	Anzahl	12 768	21 912	29 803	30 872	.
Schüler in						
Grundschulen	1 000	4 772	6 404	8 131	8 909	9 923
dar. weibliche Schüler	1 000	2 345	.	3 998	4 438	4 923
Weiterführenden Schulen						
Allgemeinbildenden Schulen	1 000	552	868	1 141	1 319	1 381 ^{b)}
Berufsbildenden Schulen	1 000	124	219	283	323	381 ^{b)}
Lehrerbildenden Anstalten	1 000	57	91	139	176	220 ^{b)}
Studierende an Hochschulen	1 000	73	96	119	139	158

1) Einschl. der großen Krankenstationen (Leprastationen). - 2) Ohne 500 bis 600 "Dietistas" (Ärzte der Naturheilkunde). - 3) Schwestern, Pfleger und Helfer unterschiedlicher Ausbildung, jedoch ohne Sozialhelfer im Außendienst des staatlichen Gesundheitswesens sowie ohne medizinisch-technische Assistenten. - 4) Es gab 1964 im Lande 31 Universitäten. Die Zahlen geben hier die Anzahl der "Cursos" wieder. Sie entsprechen etwa "Klassen" oder auch Fachrichtungen.

a) 1962. - b) Jahresanfang.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1940	1950	1960		
Bildungsstand der Bevölkerung						
Schulbesuchsquote ¹⁾	%	65	65	79		
Analphabeten (15 Jahre und älter)						
insgesamt	1 000	13 269	15 273	15 816		
Anteil an der Bevölkerung 2)	%	56	51	39		
Frauen	1 000	.	8 541	8 876		
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen insgesamt ³⁾	1 000	14 758	17 117	22 651		
darunter Frauen	1 000	2 780	2 509	4 054		
Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen 4)		1940	1950	1960	1964	1965
Land- und Forstwirtschaft 5)	1 000	.	9 887	11 698	.	.
Bergbau u. a. extraktive Wirtschaftszweige 6)	1 000	.	483	573	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	.	1 608	2 070	.	.
Baugewerbe	1 000	.	585	785	.	.
Handel	1 000	.	959	1 520	.	.
Verkehr, Lagerung, Nachrichtenwesen	1 000	.	697	1 089	.	.
Dienstleistungen	1 000	.	1 673	2 732 ^{b)}	.	.
Sonstige Tätigkeiten	1 000	.	1 226 ^{a)}	2 184 ^{b)}	.	.
Beschäftigte ⁷⁾						
in der Landwirtschaft	1 000	.	10 997	15 522	.	.
im Produzierenden Gewerbe	1 000	.	1 178	1 797	.	.
im Handel	1 000	.	703	963	.	.
in Dienstleistungen	1 000	.	.	524	.	.
Arbeitskonflikte (Urteile)		1960	1962	1963	1964	1965
Kollektivverfahren:						
vor dem Obersten Arbeitsgerichtshof	Anzahl	79	76	123	123	124
vor anderen Arbeitsgerichtshöfen	Anzahl	688	741	1 045	840	751
Einzelverfahren vor Schlichtungsausschüssen	1 000	124	167	249	272	287
Land- und Forstwirtschaft ⁸⁾		1962	1963	1964	1965	1966
Index der landwirtschaftlichen Produktion 9)	1960 = 100	113,2	114,6	116,1	132,1	129,5

1) Grundschulen. Eingeschulte Kinder berechnet auf die schulpflichtige Bevölkerung im Alter von 7 bis einschl. 11 Jahren. - 2) Von der Bevölkerung ab 15 Jahre. - 3) Die relativ niedrigen Angaben beruhen auf der begrifflichen Abgrenzung der Erwerbspersonen. - 4) Die auf der Volkszählung beruhenden Angaben liegen, abgesehen von der Landwirtschaft, wesentlich über denen für die einzelnen Wirtschaftsbereiche ermittelten besonderen Zensusergebnissen. Das beruht zwar z. T. auf andersartiger begrifflicher Abgrenzung und z. T. aber auch auf der Nichterfassung zahlreicher Kleinstbetriebe im Industrie-, Handels- und Dienstleistungszensus (vgl. hierzu Fußnote 3) S. 21. - 5) Gegenüber diesen aus der jeweiligen Volkszählung entnommenen Angaben weist der Landwirtschaftszensus für 1950 10 997 Tsd. und für 1960 15 522 Tsd. Beschäftigte nach. Die Abweichung beruht insbesondere auf der zusätzlichen Erfassung von zeitweilig Beschäftigten. Die Gesamtzahlen der Erwerbspersonen würden sich damit entsprechend erhöhen. - 6) Zu letzteren rechnen: Gewinnung pflanzlicher Rohstoffe, von Rohgummi und die Fischerei. - 7) Aus dem Industrie-, Handels- und Dienstleistungszensus entnommen; in ersterem sind nicht erfasst: Beschäftigte in der Bauwirtschaft und den Versorgungsbetrieben (außer Gasversorgung). Vgl. hierzu auch unter den betr. einzelnen Sachbereichen. - 8) Den ersten Platz in der brasilianischen Wirtschaft nimmt hinsichtlich des Anteils der Bevölkerung die Landwirtschaft ein. Sie beschäftigt etwa die Hälfte der Erwerbstätigen und erzeugt drei Viertel des Wertes der Ausfuhr Güter (1964). Mit 29,8 Mill. Hektar (1960) werden aber nur 3,5 % der Landesfläche und schätzungsweise 5 bis 7 % der potentiell landwirtschaftlich nutzbaren Fläche bebaut. Die relativ geringe Intensität der Bewirtschaftung geht u. a. aus dem Gegensatz zwischen landwirtschaftlicher Nutzfläche und landwirtschaftlicher Betriebsfläche (vgl. Betriebe nach Größenklassen) hervor. - 9) Der Anteil der landwirtschaftlichen Produktion lag nach den Berechnungen der Fundação Getúlio Vargas über das Bruttosozialprodukt für 1966 um rd. 2 % unter dem besonders guten Ergebnis des Vorjahres (16 %).

a) Hierin sind u. a. enthalten: Soziale Tätigkeiten (35,4 %), Öffentliche Verwaltung und Justiz (21,3 %), Verteidigung und Sicherheit (20,5 %), Immobilien- und Geldhandel (9,4 %), Freie Berufe (6,4 %). - b) Einschl. der unter a) genannten Wirtschaftsgruppen, die jedoch nicht einzeln ausgewiesen sind.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1950		1960	
Hauptarten der Bodennutzung 1)		851 196			
Gesamte Landfläche	1 000 ha				
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1 000 ha	126 728			
Ackerland	1 000 ha	19 095		29 760	
Wiesen und Weiden	1 000 ha	107 633			
Waldfläche 2)	1 000 ha	517 936			
Sonstige Fläche	1 000 ha	206 532			
		1950		1960	
		Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
		Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha
Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen 1) (von ... bis unter ... ha)					
unter 10		710 934	3 025	1 499 545	5 923
10 - 100		1 052 557	35 563	1 494 548	47 698
100 - 200		131 462	18 337	157 550	21 807
200 - 500		99 599	31 034	116 717	35 990
500 - 1 000		37 098	26 150	40 852	28 495
1 000 und mehr ³⁾		32 628	118 102	32 885	125 538
Ohne Flächenangabe		364		7 387	
Insgesamt		2 064 642	232 211 ^{a)}	3 349 484	265 451 ^{a)}
		1940		1950	
		Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
		Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha
Betriebe nach Besitzverhältnissen 4)					
Betriebe insgesamt		1 904 589	197 720	2 064 642	232 211
Eigentümer		1 376 602	127 277	1 553 349	154 461
Pächter		221 505	19 118	186 949	12 947
Verwalter		178 376	44 832	115 512	54 838
Sonstige 5)		128 102	6 493	208 832	9 966
		1940	1950	1960	1964
Betriebe nach der Art der Beschäftigung 4)					
Beschäftigte insgesamt	1 000	11 343	10 997	15 522	.
männlich	1 000	7 684	7 874	.	.
weiblich	1 000	3 659	3 123	.	.
Betriebsleiter und mit-helfende Familienangehörige					
männlich	1 000	3 635	3 934	.	.
weiblich ⁶⁾	1 000	2 081	2 088	.	.
Sonstige Beschäftigte					
männlich	1 000	4 050	3 940	.	.
weiblich	1 000	1 579	1 035	.	.
		1955	1960	1963	1964
Düngemittelverbrauch					
Stickstoffhaltige Düngemittel, berechnet auf N	1 000 t	23,6	66,8	62,1	50,1
					70,6

1) Ergebnisse der Landwirtschaftszählungen. - 2) 61 % der Landfläche werden (1950) als Wald ausgewiesen (Anteil der landwirtschaftlichen Betriebe an der Waldfläche 11 %); ganz Amazonien ist überwiegend von Wald bedeckt, doch kaum zugänglich und nur wenig nutzbar (Kautschuk, Wachse, Früchte). Der ursprüngliche Urwald an der Ostabdachung des Brasilianischen Berglandes ist fast völlig beseitigt (Kaffeeanbau), teilweise nur von geringwertigem Nachwuchs bestockt. Die wertvollen Araukarienwälder (Pinais) im Süden sind für die Bauholz- und Zellstoffgewinnung stark gelichtet worden. Deshalb hat die Regierung in den letzten Jahren dem Waldschutz und der Wiederaufforstung große Bedeutung zugemessen. - 3) 1960 verfügten 1 710 Großbetriebe (Betriebe mit 10 000 und mehr ha), d. h. 0,05 % aller erfaßten Betriebe, über 20 % der in der landwirtschaftlichen Zählung ausgewiesenen Fläche. - 4) Landwirtschaftszählungen. - 5) "Ocupantes": Besitzer mit unklarem Rechtsverhältnis sowie "ohne Angabe". - 6) Für 1940: Pächter, Dauer- und Zeitbeschäftigte. Für 1950: Zeitweilig Beschäftigte sowie Beschäftigte im besonderen Vertragsverhältnis (Parceiros), d. h. Halbpächter auf Naturalablieferungsvertrag.

a) Ohne Betriebe "ohne Flächenangabe".

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1955	1960	1963	1964	1965
Phosphathaltige Düngemittel, berechnet auf P ₂ O ₅		1 000 t	74,2	131,6	153,4	128,2	120,1
Kalihaltige Düngemittel, berechnet auf K ₂ O		1 000 t	48,8	106,1	91,8	69,5	99,7
			1920	1940	1950	1960	1965
Traktorenbestand ²⁾ insgesamt		Anzahl	1 706	3 380	8 372	63 493 ^{a)}	.
Kleintraktoren		Anzahl	.	621	1 273 ^{a)}	.	.
Mähdrescher		Anzahl	.	.	6 777 ^{a)}	.	.
			1955	1960	1963	1964	1965
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse 3)							
Weizen	Anbaufläche	1 000 ha	1 196,1	1 141,0	793,5	733,6	766,6
	Erntemenge	1 000 t	1 101,3	713,7	392,4	643,0	585,4
	Ernteertrag	dz/ha	9,2	6,3	4,9	8,8	7,6
Reis	Anbaufläche	1 000 ha	2 511,7	2 965,7	3 721,8	4 169,8	4 618,9
	Erntemenge	1 000 t	3 737,5	4 794,8	5 740,1	6 344,9	7 579,6
	Ernteertrag	dz/ha	14,9	16,2	15,4	15,2	16,4
Mais	Anbaufläche	1 000 ha	5 623,1	6 681,2	7 957,6	8 105,9	8 771,3
	Erntemenge	1 000 t	6 689,9	8 672,1	10 418,3	9 408,0	12 111,9
	Ernteertrag	dz/ha	11,9	13,0	13,2	11,6	13,8
Kartoffeln	Anbaufläche	1 000 ha	178,6	198,8	199,8	208,8	202,3
	Erntemenge	1 000 t	898,2	1 112,6	1 167,8	1 263,8	1 245,9
	Ernteertrag	dz/ha	50,3	56,0	58,5	60,6	61,6
Süßkartoffeln	Anbaufläche	1 000 ha	113,5	133,3	152,4	158,4	168,3
	Erntemenge	1 000 t	1 042,3	1 283,1	1 546,3	1 597,8	1 721,4
	Ernteertrag	dz/ha	91,9	96,3	100,9	100,9	102,3
Maniok	Anbaufläche	1 000 ha	1 149,1	1 342,4	1 617,8	1 715,9	1 750,0
	Erntemenge	1 000 t	14 863,2	17 613,2	22 248,6	24 355,6	24 992,6
	Ernteertrag	dz/ha	129,3	131,2	137,5	141,9	142,8
Bohnen, trocken	Anbaufläche	1 000 ha	2 228,5	2 560,3	2 982,4	3 130,6	3 272,5
	Erntemenge	1 000 t	1 475,0	1 730,8	1 942,4	1 950,7	2 289,8
	Ernteertrag	dz/ha	6,6	6,8	6,5	6,2	7,0
Sojabohnen	Anbaufläche	1 000 ha	74,0	171,4	339,8	359,6	431,8
	Erntemenge	1 000 t	106,9	205,7	322,9	304,9	523,2
	Ernteertrag	dz/ha	14,4	12,0	9,5	8,5	12,1
Rizinusbohnen	Anbaufläche	1 000 ha	206,0	254,6	307,2	347,6	394,1
	Erntemenge	1 000 t	164,0	224,7	239,9	310,3	355,0
	Ernteertrag	dz/ha	8,0	8,8	7,8	8,9	9,0
Rohbaumwolle	Anbaufläche	1 000 ha	2 617,1	2 930,4	3 553,7	3 764,6	4 004,4
	Erntemenge	1 000 t	1 281,1	1 609,3	1 956,9	1 770,3	1 986,3
	Ernteertrag	dz/ha	4,9	5,5	5,6	4,7	4,9
Tabak ⁴⁾	Anbaufläche	1 000 ha	196,1	213,2	250,4	250,5	273,8
	Erntemenge	1 000 t	148,2	161,4	206,8	210,4	248,2
	Ernteertrag	dz/ha	7,6	7,6	8,3	8,4	9,1
Zuckerrohr	Anbaufläche	1 000 ha	1 072,9	1 339,9	1 509,0	1 519,5	1 705,0
	Erntemenge	1 000 t	40 946,3	56 926,9	63 722,9	66 399,0	75 852,0
	Ernteertrag	dz/ha	381,6	424,9	422,3	437,0	444,9
Kaffee ⁵⁾	Anbaufläche	1 000 ha	3 265,5	4 419,5	4 286,1	3 696,3	3 673,4
	Erntemenge	1 000 t	1 369,8	4 169,6	3 301,1	2 084,0	3 663,5
	Ernteertrag	dz/ha	4,2	9,4	7,7	5,6	10,0
Kakaobohnen	Anbaufläche	1 000 ha	368,3	470,8	469,6	487,1	482,3
	Erntemenge	1 000 t	157,9	163,2	143,5	153,7	160,8
	Ernteertrag	dz/ha	4,3	3,5	3,1	3,2	3,3
Tee	Anbaufläche	1 000 ha	5,3	4,1	4,3	4,3	4,3
	Erntemenge	1 000 t	0,7	2,7	6,1	6,2	6,2
	Ernteertrag	dz/ha	1,4	6,6	14,4	14,5	14,5

1) Einfuhren. - 2) Landwirtschaftszählungen. - 3) Den ersten Platz in der Welterzeugung hat Brasilien nur bei Kaffee (ein Fünftel der Welterzeugung); bei einigen weiteren Erzeugnissen nimmt das Land einen führenden Rang ein: Zuckerrohr (2. Platz), Tabak und Mais (3. Platz), Kakao und Baumwolle (4. Platz), Reis (5. Platz), in der Gewinnung von Naturkautschuk hält es nur noch den 12. Platz. Kaffee, Baumwolle und Kakao sind die landwirtschaftlichen Hauptausfuhrsgüter; der Kaffee-Export stellt noch immer die wichtigste Devisenquelle dar. Reis, Mais, Bohnen, Zuckerrohr, Maniok und Weizen werden überwiegend für den Inlandsmarkt erzeugt. In Brasilien kennt man den besonderen Gewerbezweig der "pflanzlichen Grundstoffindustrie": Sammlung, Aufbereitung und verschiedentlich Verarbeitung öl- und gerbstoffhaltiger Pflanzen sowie Faserpflanzen, Gummi, Matete u. a. Wertmäßig steht der Kautschuk an erster Stelle, gefolgt von Babacuöl, Matete und Carnaubawachs, dessen einziger Produzent Brasilien ist. In diesem Gewerbezweig sind schätzungsweise mehr als 150 000 Personen beschäftigt, vor allem in den dünn besiedelten und wenig entwickelten Landesteilen Amazoniens. Die Hälfte der "pflanzlich-extraktiven Produktion" kommt aus den sechs Nordstaaten. - 4) Blattware. - 5) 1955: ohne Schale, ab 1960 mit Schale.

a) Geschätzt.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1955	1960	1963	1964	1965
Mangofrüchte	Anbaufläche	1 000 ha		35,1	37,6	40,7	41,4	42,5
	Erntemenge	Mill. St		1 706,8	1 823,8	1 930,8	1 901,2	2 019,3
	Ernteertrag	1 000 St/ha		48,6	48,5	47,4	45,9	47,5
Apfelsinen	Anbaufläche	1 000 ha		77,7	112,2	138,7	143,8	150,3
	Erntemenge	Mill. St		6 501,7	8 359,9	10 532,4	10 274,8	11 427,6
	Ernteertrag	1 000 St/ha		83,6	74,5	75,9	71,5	76,1
Matetee	Erntemenge	1 000 t		67,1	110,7	125,1	127,8	123,3
				1960	1961	1963	1964	1965
Lagerräume								
Lagerhallen	Anzahl			2 618	3 138	3 582	3 738	5 885
Fläche	1 000 qm			3 336	4 263	4 399	6 008	7 603
Silos 1)	Anzahl			656	694	702	297	461
Fassungsvermögen	1 000 t			861	897	906	1 031	1 526
Kühlager	Anzahl			31	82	93	112	152
Fassungsvermögen	1 000 t			.	182 ^{a)}	201 ^{a)}	272	411
				1955	1960	1963	1964	1965
Viehbestand ²⁾								
Pferde	JE	1 000		7 564	8 273	8 903	9 222	9 461
Esel	JE	1 000		1 774	2 175	2 552	2 727	2 855
Maultiere	JE	1 000		3 390	4 086	4 586	4 749	4 914
Rinder	JE	1 000		63 608	73 962	79 855	84 167	90 629
Schweine	JE	1 000		38 606	47 944	55 990	58 705	63 020
Schafe	JE	1 000		18 484	18 162	21 033	21 906	22 327
Ziegen	JE	1 000		9 879	11 195	13 210	13 826	14 314
Hühner	JE	1 000		.	175 386	208 221	236 491	254 434
Enten und Gänse	JE	1 000		.	5 954	7 051	7 349	7 964
Truthühner	JE	1 000		.	2 793	3 423	3 734	4 071
Schlachtungen ³⁾								
Rinder		1 000 St		6 031	7 207	7 065	7 523	7 843
Schweine		1 000 St		6 474	7 092	8 583	8 768	8 769
Schafe		1 000 St		1 562	1 427	1 720	1 877	2 088
Ziegen		1 000 St		1 464	1 518	1 767	1 824	1 856
Geflügel		1 000 St		.	5 433	6 648	12 847	15 266
Ausgewählte tierische Erzeugnisse								
Rindfleisch ⁴⁾	t			905 574	1 096 874	1 106 296	1 159 828	1 218 045
Schweinefleisch ⁴⁾	t			126 913	146 157	198 788	199 697	205 615
Schafffleisch ⁴⁾	t			21 105	21 972	26 774	28 967	32 444
Ziegenfleisch ⁴⁾	t			14 637	16 981	19 910	20 647	21 077
Geflügelfleisch ⁵⁾	t			.	5 758	7 655	15 352	17 830
Schinken	t			6 092	5 992	8 932	8 516	8 463
Speck	t			128 819	163 264	202 419	206 949	210 431
Kuhmilch	Mill. l			.	4 900	5 383	6 150	6 623
Butter ⁶⁾	t			28 037	25 318	22 041	25 368	24 752
Käse	t			32 039	39 455	36 340	41 088	36 835
Hühnereier	Mill. Dtzd.			.	520	608	648	692
Wolle ⁷⁾	t			27 520	22 686	26 515	28 135	29 092
Rinderhäute ⁸⁾	t			144 480	170 228	169 116	180 605	188 724
Schweinhäute ⁸⁾	t			4 999	5 677	5 599	6 294	5 821
Schaffelle ⁸⁾	t			2 264	1 861	2 521	2 720	3 147
Ziegenfelle ⁸⁾	t			1 200	1 369	1 537	1 606	1 579
Holzeinschlag insgesamt ⁹⁾				1 000 cbm				
nach Holzarten								
Nadelholz	1 000 cbm			29 900	106 450	21 750	22 100	.
Laubholz	1 000 cbm			73 820	78 800	115 530	121 950	.
nach Nutzungsarten								
Nutzholz	1 000 cbm			13 720	25 250	12 280	14 050	.
Brennholz	1 000 cbm			90 000	160 000	125 000	130 000	135 300
Holzkohlegewinnung ¹⁰⁾	1 000 t			.	971	1 211	1 037	984

1) Für Ernährungswirtschaft und Viehwirtschaft. - 2) Brasilien hat den viertgrößten Rinderbestand nach Indien, den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion. In der Schweinehaltung steht es an zweiter Stelle. Hauptgebiete der Viehhaltung sind die Südregion und der Mittelwesten. Der Pferdebestand Brasiliens ist der größte der Welt. - 3) Nur amtlich kontrollierte Schlachtungen. - 4) Frisch- und Gefrierfleisch; bei Schweinefleisch ohne Schinken und Speck. - 5) Frisch geschlachtet und gefroren. - 6) Nur amtlich kontrollierte Erzeugung. - 7) Schweißbasis. - 8) Roh, gesalzen und getrocknet. - 9) Erfasster Holzeinschlag; außer 1955 alle Angaben geschätzt. - 10) Erfasste Gewinnung.

a) 1 000 cbm.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1963	1964	1965
Fischerei						
Erwerbspersonen	Anzahl	114 069 ^{a)}	.	.	.	.
Fischereifahrzeuge insgesamt	Anzahl	.	121 271	139 483	.	.
Motorboote	Anzahl	.	3 176	4 034	.	.
Segelboote	Anzahl	.	22 968	28 863	.	.
Ruderboote	Anzahl	.	95 127	106 586	.	.
Fischfänge insgesamt	1 000 t	190	282	421	333	377
Salzwasserfische 1)	1 000 t	.	221	340	240	282
Süßwasserfische 1)	1 000 t	.	55	79	93	94
Produzierendes Gewerbe²⁾³⁾						
Index der industriellen Produktion 4)	1962 = 100	.	100,2	105,2	100,0	111,8
Bergbau	1962 = 100	.	118,4	144,3	175,2	188,7
Verarbeitendes Gewerbe	1962 = 100	.	99,7	104,8	99,9	112,1
Baugewerbe	1962 = 100	.	101,3	103,5	78,7	83,3
Energiewirtschaft	1962 = 100	.	102,6	110,0	114,6	125,4
Betriebe und Beschäftigte⁷⁾ nach Wirtschaftsbereichen						
Bergbau	Anzahl/%	1 539	32 708	2 176	35 432	2,3
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl/%	82 164	1 144 936	108 163	1 474 281	97,7
Steine und Erden, Glas	Anzahl/%	12 750	111 269	18 127	144 015	9,5
Metallurgie	Anzahl/%	2 221	90 203	4 764	151 801	10,1
Maschinenbau	Anzahl/%	762	21 798	1 688	49 000	3,2
Elektrotechn. Industrie	Anzahl/%	341	13 038	972	44 364	2,9
Fahrzeugbau	Anzahl/%	539	15 121	2 014	63 229	4,2
Holzverarb. Industrie	Anzahl/%	7 562	56 044	11 191	74 702	4,9
Möbelfabrikation	Anzahl/%	2 882	31 672	8 140	52 974	3,5
Papier- und Pappeergz.	Anzahl/%	441	22 305	766	35 439	2,3
Gummiverarbeitung	Anzahl/%	119	9 137	301	14 741	1,0
Be- und Verarbeitung von Leder, Häuten u. Pelzen, ohne Schuhherstellung	Anzahl/%	2 099	17 309	2 350	21 981	1,5
Chemische Industrie	Anzahl/%	1 158	41 969	1 777	61 039	4,0
Pharmazeut. Industrie	Anzahl/%	547	12 489	506	13 539	0,9
Parfüm-, Seifen- und Kerzenherstellung	Anzahl/%	959	8 755	1 070	10 314	0,7
Kunststoffverarb. Gewerbe	Anzahl/%	104	2 395	291	7 610	0,5
Textilgewerbe (ohne Bekleidung)	Anzahl/%	2 941	313 845	4 267	306 122	20,3
Bekleidungs- und Schuhindustrie	Anzahl/%	5 076	64 140	7 632	85 263	5,6
Nahrungsmittelindustrie	Anzahl/%	32 872	211 948	33 443	217 621	14,4
Getränkherstellung	Anzahl/%	4 420	32 762	3 039	31 155	2,1
Tabakindustrie	Anzahl/%	252	14 377	278	13 008	0,9
Graph.- u. Verlags-gewerbe	Anzahl/%	2 749	34 491	3 358	44 860	3,0
Sonst. Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl/%	1 370	19 869	2 189	31 504	2,1
Produzierendes Gewerbe insgesamt	Anzahl/%	83 703	1 177 644	110 339	1 509 713	100

1) Ohne eine geringe Menge nicht näher bezeichneter Fänge. - 2) Die folgenden Statistiken erfassen das Produzierende Gewerbe unvollständig. Es fehlen: Baugewerbe, Öffentliche Versorgungsbetriebe sowie pflanzliche Grundstoffgewinnung. Außerdem sind zahlreiche Kleinbetriebe insbesondere des Handwerks nicht erfaßt, weil sie z. B. nicht als Firma eingetragen sind oder aus anderen Gründen nicht einbezogen wurden. - 3) Die Fundação Getúlio Vargas beziffert nach vorläufigen Berechnungen über das Bruttosozialprodukt für 1966 die reale Zuwachsrate der Industrieproduktion mit 11,8 %, 1965 ergab sich dagegen nach dieser neueren Berechnung eine Abnahme von 4,9 %. - 4) Seit Antritt der Regierung Costa e Silva hat sich die wirtschaftliche Tätigkeit merklich belebt. Die industrielle Produktion soll im 2. Quartal 1967 um 14 % gegenüber den vorangegangenen drei Monaten gestiegen sein. - 5) Monatsdurchschnitte des Vorjahres. - 6) 1959. - 7) Nach einer amtlichen Gegenüberstellung der Ergebnisse aus den Zählungen 1950 und 1960. Wahrscheinlich aufgrund gewisser Bereinigungen, die einen Vergleich der Wirtschaftszweige ermöglichen sollen, weichen diese Zahlen von den an anderer Stelle genannten Zahlen des jeweiligen Zensus teilweise ab. Der Zensus für 1950 weist überdies auch Zahlen für Baugewerbe (3 015 Betriebe mit 105 000 Arbeitern), die Versorgungswirtschaft (Elektrizitäts-, Wasserversorgung mit 4 427 Betrieben und 32 000 Arbeitern) sowie die pflanzliche Grundstoffgewinnung (13 500 Arbeiter) nach.

a) Angaben der Volkszählung 1950 (dort zusammen mit Bergbau nachgewiesen), im Agrarzensus nicht enthalten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960			
		Betriebe	Beschäftigte 1)		
			Insgesamt	Arbeiter	
Betriebe nach Größenklassen der insgesamt Beschäftigten 2)					
1 bis 4	Anzahl	66 301	152 741	81 288	
5 bis 9	Anzahl	20 653	132 113	98 968	
10 bis 19	Anzahl	10 118	136 620	109 841	
20 bis 49	Anzahl	6 509	197 385	166 307	
50 bis 99	Anzahl	2 501	172 869	146 483	
100 bis 249	Anzahl	1 610	246 370	205 683	
250 bis 499	Anzahl	679	235 553	193 258	
500 bis 999	Anzahl	316	209 903	170 058	
1 000 u. mehr	Anzahl	170	313 283	251 150	
Ohne Angabe	Anzahl	1 482	-	-	
Insgesamt	Anzahl	110 339	1 796 837	1 422 986	
		1950 ¹⁾		1960	
		Betriebe	Beschäftigte Arbeiter	Betriebe	Beschäftigte Arbeiter 3)
Betriebe nach Größenklassen der beschäftigten Arbeiter 2)					
1 bis 4	Anzahl	50 639	108 453	75 341	115 150
5 bis 9	Anzahl	11 694	79 977	15 992	95 704
10 bis 19	Anzahl	7 828	105 286	8 346	108 766
20 bis 49	Anzahl	5 313	161 776	5 695	169 876
50 bis 99	Anzahl	1 816	127 061	2 188	147 881
100 bis 249	Anzahl	1 261	196 048	1 439	213 180
250 bis 499	Anzahl	466	161 989	576	191 123
500 bis 999	Anzahl	207	140 273	253	161 919
1 000 u. mehr	Anzahl	116	198 321	130	219 360
Ohne Angabe	Anzahl	-	-	379	27
Insgesamt	Anzahl	79 340 ^{a)}	1 279 184	110 339	1 422 986
		1950		1960	
		Kapazität	Be- schäftigte Arbeiter	Kapazität	Be- schäftigte Arbeiter
		PS	Anzahl	PS	Anzahl
Motorische Leistung nach Größenklassen 2) (von ... bis unter ... PS)					Wert der Produktion ⁴⁾
					%
unter 10		110 224	125 552	116 615	102 448
10 - 25		226 988	121 616	263 512	105 401
25 - 50		218 725	103 541	264 978	99 260
50 - 100		226 028	104 770	319 231	117 342
100 - 250		636 207	243 258	456 054	149 011
250 - 500		361 180	125 197	373 032	113 677
500 - 1 000		308 462	309 053	479 750	134 898
1 000 - 2 500		-	-	804 662	167 726
2 500 u. mehr		-	-	274 228	274 228
Ohne Angabe		-	-	158 995	158 995
Insgesamt		4 987 814	1 279 184	5 171 042	1 422 986
					100

1) Die Gliederung nach Größenklassen 1950 weicht jeweils um einen Arbeiter ab (z. B. 1 bis 5; 6 bis 10 usw.). Bei den Betrieben mit größerer Beschäftigtenzahl dürfte der Unterschied jedoch nicht ins Gewicht fallen. Die Abweichung, die sich bei der Gesamtzahl der Betriebe und der beschäftigten Arbeiter für 1950 gegenüber der vorstehenden Gliederung nach Wirtschaftszweigen ergibt, ist darauf zurückzuführen, daß die letzteren zur Vergleichbarkeit mit den Daten für 1960 bereinigt worden sind, entsprechende Zahlen aber für die Gliederung nach Größenklassen nicht vorliegen. - 2) Die folgende Statistik erfasst das Produzierende Gewerbe unvollständig. Es fehlen: Baugewerbe, Öffentliche Versorgungsbetriebe sowie pflanzliche Grundstoffgewinnung. Außerdem sind zahlreiche Kleinstbetriebe insbesondere des Handwerks nicht erfasst, weil sie z. B. nicht als Firma eingetragen sind oder aus anderen Gründen nicht einbezogen wurden. - 3) Angaben zum Stichtag der Zählung. - 4) 1959.

a) Ohne 13 010 Betriebe "ohne beschäftigte Arbeiter".

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1962	1963	1964	1965
Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe 1)2)	Anzahl	1 751 900	1 950 499	1 855 905	1 965 587	1 894 323
Steine und Erden, Glas	Anzahl	163 466	146 602	138 780	145 895	136 402
Metallurgie	Anzahl	174 560	231 662	235 618	251 971	242 386
Maschinenbau	Anzahl	61 527	80 087	69 551	77 707	73 612
Elektrotechn. Industrie	Anzahl	56 591	88 299	80 378	85 883	83 273
Fahrzeugbau	Anzahl	79 537	138 484	126 789	141 098	133 642
Holzverarb. o. Möbelfabr.	Anzahl	87 847	80 284	78 728	77 048	77 737
Möbelfabrikation	Anzahl	63 384	58 037	45 613	50 189	48 222
Papier- u. Pappeerzeug.	Anzahl	41 020	50 915	48 223	49 981	48 506
u. -verarbeitung	Anzahl	20 211	27 975	22 378	23 870	24 396
Gummiverarbeitung	Anzahl	24 733	21 512	21 382	23 493	22 864
Bearbeitung von Häuten, Fellen und Leder	Anzahl	78 681	90 548	94 865	102 294	98 355
Chemische Industrie	Anzahl	27 272	33 124	36 109	36 402	35 943
Pharmazeut. Industrie	Anzahl	14 684	13 879	13 724	14 301	18 503
Seifen- u. Parfümerst.	Anzahl	9 511	19 514	18 124	21 770	23 970
Kunststoffverarbeitung	Anzahl	328 251	365 753	342 360	342 364	311 699
Textilgewerbe	Anzahl	97 899	99 858	86 052	93 084	93 564
Bekleidung u. Schuhindustrie	Anzahl	267 545	239 735	249 174	267 818	260 423
Nahrungsmittelgewerbe	Anzahl	43 912	45 300	43 721	45 623	46 503
Getränkeherstellung	Anzahl	13 176	16 040	15 194	15 451	16 036
Tabakindustrie	Anzahl	60 420	62 708	54 532	61 863	61 520
Graph.-u. Verlagsgewerbe	Anzahl	37 673	40 723	34 610	37 482	36 767
Sonst. Verarb. Gewerbe	Anzahl					
		1955	1960	1963	1964	1965
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Steinkohle	1 000 t	2 268,3	2 330,1	2 828,0	2 990,0	3 137,0
Eisenerz (effektiv) ³⁾	1 000 t	3 381,9	9 345,1	11 218,9	16 269,3	18 159,9
Manganerz (effektiv)	1 000 t	212,5	999,2	1 254,4	1 349,1	1 396,1
Chromerz (effektiv)	1 000 t	4,1	5,7	44,0	25,8	32,0
Wolframerz (Wo-Inhalt) ⁴⁾	t	583	847	463	319	318
Beryll (effektiv) ⁵⁾	t	1 773	1 696	475	576	447
Gold (Au-Inhalt) ⁶⁾	kg	3 409	3 698	4 105	4 432	4 822
Bauxit	1 000 t	45,1	120,8	169,6	131,7	156,0
Aluminium	1 000 t	1,7	18,2	17,6	26,6	.
Rohphosphate	1 000 t	.	879	279	246	.
Erdöl	1 000 t	264	3 870	4 670	4 344	.
Glimmer	t	1 384	2 014	1 492	1 470	1 401
Portlandzement	1 000 t	2 735,5	4 442,6	4 850,6	5 171,3	5 188,5 ^{a)}
Roheisen ⁷⁾	1 000 t	1 068,5	1 749,8	2 476,5	2 628,0	2 354,7
Gußeisen und -stahl	1 000 t	.	156,5	133,4	159,2	164,5
Rohstahl ⁸⁾	1 000 t	1 162,5	1 843,0	2 603,7	2 922,9	2 895,8
Walzstahlfertigerzeugnisse	1 000 t	982	1 563	2 136	2 318	.
Motorenbenzin	1 000 t	1 314	2 514	3 858	4 174	4 310,0 ^{b)}
Dieselloil	1 000 t	298	1 370	3 125	3 157	3 046,0 ^{c)}
Heizöl	1 000 t	1 527	3 559	6 207	5 935	5 282,0 ^{d)}
Zellwolle	1 000 t	5,5	10,1	11,0	12,2	.
Reyon	1 000 t	26	30	29	31	.
Papier	1 000 t	331,1	474,4	594,7	650,3	.
Personenkraftwagen ⁹⁾¹¹⁾	St	.	37 843	86 023	97 768	103 437
Lastkraftwagen ⁹⁾¹⁰⁾¹¹⁾	St	.	41 699	24 024	24 526	24 959
Zugmaschinen ¹¹⁾	St	.	.	9 908	11 534	8 123
Kraftfahrzeugdecken	1 000 St	2 185	3 253	4 056	4 331	4 129
Kraftfahrzeugschläuche	1 000 St	.	2 274	2 855	3 157	2 520

1) 1960: Zensusergebnis. Angaben 1962 bis 1965 Ergebnisse des "Registro Industrial", einer Teil- bzw. Repräsentativerhebung, deren Erhebungsumfang in diesen Jahren teilweise geändert wurde. 1962 wurden insgesamt 40 790 Betriebe erfaßt. Für das gleiche Jahr sind auch Angaben über den Bergbau nachgewiesen und zwar 42 000 Beschäftigte in 792 Betrieben. Beschäftigtenstand: JE. Die Abgrenzung der Gewerbebereiche zwischen Zensus und Registro Industrial stimmt weitgehend überein. - 2) Nach der Rezession im Jahre 1965 und der Stagnation im folgenden Jahr hat sich die Lage am Arbeitsmarkt im 1. Quartal 1967 gebessert. Es wurden 116 644 Arbeitskräfte vermittelt und 98 852 neu eingestellt. Außerdem konnten in größerer Zahl neue Arbeitsplätze geschaffen werden, so u. a. im Juli 1967 17 792. Die Zahlenangaben erstrecken sich auch auf andere Wirtschaftsbereiche, sind andererseits aber noch regional beschränkt. Bis Jahresende sollen die Ermittlungen des Arbeitsamtes auf das ganze Land ausgedehnt werden. - 3) Die jährliche Förderung an Eisenerz liegt z. Z. bei 18 Mill. t, wovon mehr als ein Viertel über den Hafen Vitoria ausgeführt wird. Die Vorräte in Minas Gerais werden auf 35 Mrd. t geschätzt, mit teilweise sehr hohem Fe-Gehalt (bis zu 70 %); allein der Pico de Cane bei Itabira hat Vorräte von 110 Mill. t Hämatit (Itabirit), die durch die Companhia Vale do Rio Doce ausgebeutet werden. In der Manganerzgewinnung steht Brasilien (ca. 1 Mill. t/Jahr) an achter Stelle; das geförderte Erz wird fast gänzlich ausgeführt. Bei Beryll führt das Land in der Weltförderung. Ferner werden beträchtliche Mengen an Wolfram (Scheelit), Bergkristall und Glimmer gefördert. Die staatliche Erdölgesellschaft "Petrobras" hat das alleinige Recht zur Prospektierung, Erschließung, Raffinierung und zum Seetransport von Erdöl. - 4) Ausfuhr. - 5) Handelsübliche Konzentrate mit 10 bis 12 % Berylliumoxid-Inhalt. - 6) Nur Inhalt von Goldminen. - 7) Ohne Ferrolegierungen. - 8) Blöcke und Brammen. - 9) Einschl. Zusammenbau. - 10) Einschl. Omnibusse, jedoch ohne Spezialfahrzeuge und Kombinationskraftwagen. - 11) Produktion 1966: Personenkraftwagen 120 122, Lastkraftwagen 35 051 und Zugmaschinen 9 069 Stück.

a) 1966: 6 046 000 t. - b) 1966: 4 879 000 t. - c) 1966: 3 940 000 t. - d) 1966: 5 435 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1963	1964	1965
Energiewirtschaft¹⁾						
Kapazität aller Erzeuger elektrischer Energie ²⁾	1 000 kW	3 082	4 800	6 355	6 840	7 411
dar. Wasserkraftwerke	1 000 kW	2 425	3 642	4 480	4 894	5 390
Erzeugung v. elektr. Strom	Mill. kWh	11 871	22 865	27 869	29 094	30 128
dar. Wasserkraftwerke	Mill. kWh	9 938	18 384	20 728	22 097	25 515
Anteil der Wasserkraftwerke an der Gesamtenergieerzeugung	%	84	80	74	76	85
		1961	1962	1963	1964	1965
Bau- und Wohnungswesen³⁾						
Baugenehmigungen⁴⁾						
genehmigte Hochbauten	Anzahl	49 242	48 408	42 809	33 985	31 826
Wohnfläche (Entsprechendes bei gewerbli. u. ä. Zweckbauten)	1 000 qm	8 985,4	10 739,9	9 807,1	7 963,8	8 987,7
		1950			1960	
Wohnungsbestand ⁵⁾ insges.	1 000		10 046		13 475	
davon:						
bewohnt durch Eigentümer	%		52		57	
bewohnt durch Mieter	%		23		23	
bewohnt durch Sonstige	%		25		20	
Von den Wohnungen waren versorgt						
durch Wasserleitung	%		16		21	
durch Brunnen	%				33	
auf andere Weise oder nicht versorgt ⁶⁾	%		84		46	
Von den Wohnungen verwendete Brennstoffe						
Kohle	%		.		5	
Gas	%		.		18	
Öl	%		.		3	
Holz	%		.		61	
ohne Angabe	%		.		13	
Von den Wohnungen hatten elektr. Anschluß	%		25		39	
		1950		1960		
		Betriebe	Be-schäftigte	Betriebe	Be-schäftigte	Verkäufe in % ⁷⁾
Binnen- und Außenhandel⁸⁾						
Großhandel						
Erzeugnisse aus Land- und Forstwirtschaft	Anzahl/%	4 000	17 568	1 944	9 018	5,0
Eisenwaren u. Baumaterial	Anzahl/%	1 836	15 425	1 616	17 638	9,1
Maschinen u. Apparate ⁹⁾	Anzahl/%	1 161	13 713	1 090	17 094	7,5
Fahrzeuge und -teile	Anzahl/%	164	2 337	330	5 497	4,2
Paier, Druckerzeugnisse, Schreibwaren	Anzahl/%	210	1 913	258	3 474	1,7

1) Ein Atomreaktor ist in Rio de Janeiro in Betrieb. Die Staatliche Kernenergiekommission beschäftigt sich mit weiteren Projekten der Nutzbarmachung dieser Energiequelle. Lagerstätten uranhaltiger Mineralien (Thorium, Zirkon, Zinn- und Tantalerze, Monazitsande sog. seltene Erden) sind aus den verschiedensten Landesteilen bekannt. Am verbreitetsten sind Monazitsande, die an der gesamten Küste zwischen Bahia und Rio de Janeiro vorkommen. - 2) Einschl. Kapazitäten für den Eigenbedarf. - 3) Das Baugewerbe wurde 1960 durch eine Sonderuntersuchung außerhalb des Industriezensus erfaßt; die Ergebnisse liegen bisher nicht vor. - 4) Nur private Bauten in den Hauptstädten der Bundesstaaten. Auf Grund einer neuen Monatsstatistik über die Bautätigkeit in den Hauptstädten, und zwar den gesamten Hochbau umfassend, wurden im 1. Halbjahr 1966 12 015 Genehmigungen mit einer Wohnfläche bzw. entsprechenden Fläche bei gewerblichen und anderen Hochbauten von 3 586 662 qm erteilt. Im selben Zeitraum wurden 3 960 fertige Bauten mit einer Wohnfläche von 1 648 181 qm von der Bauaufsichtsbehörde abgenommen. Zunächst wurden auch nur die Hauptstädte erfaßt, ab Januar 1967 sollen alle Städte über 100 000 Einwohnern einbezogen werden. - 5) Bewohnte Privatwohnungen, ohne Massenunterkünfte und Heime. Die Wohnungen sind von sehr unterschiedlicher Beschaffenheit, so sind z. B. Wasserleitungen und Versorgung mit elektrischem Strom, abgesehen von Städten, relativ selten. Nach amtlichen Schätzungen besteht ein Fehlbedarf von 4,6 Mill. Wohnungen, rd. 630 000 neue Wohnungen werden jährlich allein zum Ausgleich der Bevölkerungszunahme und der Abnutzung benötigt. In den Städten, die eine Bevölkerungszunahme von über 5,4 % pro Jahr haben, ist die Lage kritisch. - 6) Einschl. "ohne Angabe". - 7) 1959. - 8) Zählungsergebnisse des Handelszensus. Die Zahl der Beschäftigten enthält auch die tätigen Inhaber. Stand 1950: 1. Januar, 1960: 31. Dezember 1959. - 9) Einschl. Elektromaterial.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1950		1960		Verkäufe in % 1)
		Betriebe	Be- schäftigte	Betriebe	Be- schäftigte	
Chemische und pharmazeut. Artikel	Anzahl/%	1 291	14 936	1 187	17 796	6,6
Brennstoffe u. Schmier- mittel	Anzahl/%	352	9 805	260	4 661	10,1
Textilien u. Bekleidung	Anzahl/%	1 830	14 498	1 476	13 199	7,3
Nahrungsmittel u. Getränke	Anzahl/%	6 691	36 554	7 959	43 664	44,5
Gebrauchtwaren	Anzahl/%	564	1 363	957	2 094	0,4
Verschiedene Waren ²⁾	Anzahl/%	1 627	13 181	1 187	8 731	3,6
Großhandel insgesamt	Anzahl/%	19 726	141 293	18 264	142 866	100
Einzelhandel						
Eisenwaren, Baumaterial	Anzahl/%	3 604	11 323	5 990	19 016	4,1
Maschinen u. Apparate ³⁾	Anzahl/%	2 025	8 617	4 899	24 415	7,4
Fahrzeuge und -teile	Anzahl/%	1 948	11 929	5 094	27 546	11,8
Möbel u. Einrichtungen	Anzahl/%	2 976	9 365	6 979	20 107	3,8
Papier, Druckerzeugnisse, Schreibwaren	Anzahl/%	1 869	6 067	2 955	9 649	1,4
Chemische und pharmazeut. Artikel	Anzahl/%	10 527	27 012	15 001	36 313	5,2
Brennstoffe u. Schmier- mittel	Anzahl/%	5 673	15 298	7 098	22 191	6,0
Textilien u. Bekleidung	Anzahl/%	29 704	85 304	47 523	132 165	19,8
Nahrungsmittel u. Getränke	Anzahl/%	158 985	241 971	205 589	334 766	31,6
Gebrauchtwaren	Anzahl/%	308	562	398	695	0,1
Verschiedene Waren ²⁾	Anzahl/%	26 622	67 019	23 651	66 927	8,8
Einzelhandel insgesamt	Anzahl/%	244 241	484 467	325 177	693 790	100
Gemischte Handelsbetriebe ⁴⁾						
Erzeugnisse aus Land- und Forstwirtschaft	Anzahl/%	3 326	8 884	4 465	10 643	4,8
Eisenwaren u. Baumaterial	Anzahl/%	633	9 027	1 129	13 961	11,4
Maschinen u. Apparate ³⁾	Anzahl/%	317	5 038	615	12 103	8,6
Fahrzeuge u. -teile	Anzahl/%	332	5 152	776	12 465	11,8
Möbel u. Einrichtungen	Anzahl/%	87	888	329	3 175	1,8
Papier, Druckerzeugnisse, Schreibwaren	Anzahl/%	175	2 526	350	4 953	2,4
Chemische und pharmazeut. Artikel	Anzahl/%	356	6 228	565	8 565	4,9
Brennstoffe u. Schmier- mittel	Anzahl/%	69	1 637	286	4 966	8,4
Textilien u. Bekleidung	Anzahl/%	1 068	9 042	1 661	14 267	11,4
Nahrungsmittel u. Getränke	Anzahl/%	2 722	12 416	6 116	24 576	22,9
Gemischtwaren einschl. Lebensmittel	Anzahl/%	1 308	7 447	988	5 607	3,2
Gemischtwaren o. Lebens- mittel	Anzahl/%	240	6 183	296	7 856	6,2
Gebrauchtwaren	Anzahl/%	8	30	46	2 178	2,0
Verschiedene Waren ²⁾	Anzahl/%	336	2 480	385	2 966	0,1
Gemischter Handel insges.	Anzahl/%	10 977	76 978	18 007	126 281	100
		1956	1963	1964	1965	1966
Außenhandel - Nationale Statistik ⁵⁾						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	1 233,9	1 486,8	1 263,5	1 097,5	1 497,0
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	1 482,0	1 406,5	1 429,8	1 595,7	1 741,2
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	Mill. US-\$	+ 248,1	- 80,3	+ 166,3	+ 498,2	+ 244,2
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern	Mill. US-\$	164,3	297,1	210,5	186,8	257,7
LWG Bundesrepublik	Mill. US-\$	79,6	134,3	103,3	96,3	134,7
Deutschland	Mill. US-\$	354,9	456,5	435,8	325,7	589,9
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	76,8	88,0	116,3	132,1	117,0
Argentinien	Mill. US-\$	118,3	97,5	92,4	82,0	70,5
Venezuela	Mill. US-\$	50,0	61,7	33,8	36,8	44,5
Japan	Mill. US-\$					
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern	Mill. US-\$	258,6	393,6	372,9	412,4	430,6
LWG Bundesrepublik	Mill. US-\$	94,1	111,6	133,6	141,2	133,6
Deutschland	Mill. US-\$	32,5	83,3	67,8	85,2	109,0
Italien	Mill. US-\$	50,7	108,8	79,0	81,7	88,8
Niederlande	Mill. US-\$					

1) 1959. - 2) Einschl. "nicht näher bezeichnet". - 3) Einschl. Elektromaterial. - 4) Betriebe, die sowohl Groß- wie Einzelhandel betreiben ("Comercio misto"). - 5) Zum Warenverkehr: der Import besteht nunmehr fast ganz aus der Einfuhr von Rohstoffen und Kapitalgütern als Folge der weitgehenden Substitution industrieller Fertiggüter während der letzten zehn Jahre. Der Export ist in den ersten Jahren nach dem letzten Krieg stark gestiegen, in der Folgezeit aber relativ konstant geblieben. Die Umschichtung innerhalb des Imports, zu Lasten der Konsumgüterimporten und die Substitutionspolitik, wurden dadurch aus Zahlungsbilanzgründen gewissermaßen erzwungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956	1963	1964	1965	1966
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	734,6	530,9	474,3	498,9	581,4
Argentinien	Mill. US-\$	65,5	46,2	90,8	140,0	113,1
Großbritannien	Mill. US-\$	53,4	55,4	63,0	61,9	74,0
Terms of Trade	1953 = 100 ¹⁾	113	91	102	108	.
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen 2)						
Maschinen u. Fahrzeuge	Mill. US-\$	309,7	436,5	308,7	244,3	.
Erdöl u. Erdölderivate	Mill. US-\$	283,8	231,1	215,0	193,2	.
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	145,3	179,5	148,1	174,2	.
Erdöl, roh u. getoppt	Mill. US-\$	106,1	176,4	170,4	156,4	136,4
Weizen u. Mengkorn	Mill. US-\$	108,6	164,0	209,6	135,9	132,4
Eisen u. NE-Metalle	Mill. US-\$	94,3	155,2	102,0	104,1	.
Eisen u. Stahl	Mill. US-\$	48,2	87,2	51,8	47,7	30,4
Kupfer	Mill. US-\$	22,2	33,6	21,3	26,6	55,5
Papier u. Pappe	Mill. US-\$	36,2	26,0	16,3	13,4	.
Zink	Mill. US-\$	7,8	10,0	10,5	12,8	12,4
Aluminium	Mill. US-\$	11,4	13,6	9,9	11,8	17,1
Wichtige Ausführwaren bzw. -gruppen 2)						
Rohkaffee	Mill. US-\$	1 029,8	748,3	759,7	707,4	632,7
Eisenerze u. Konzentrate	Mill. US-\$	35,1	70,9	80,6	103,0	81,8
Baumwolle	Mill. US-\$	90,4	117,6	111,3	97,7	91,6
Holz, einfach bearbeitet	Mill. US-\$	35,2	37,6	50,2	57,2	.
Zucker u. Honig	Mill. US-\$	1,6	72,9	33,1	56,7	69,6
Kakao u. Kakaoerzeugn.	Mill. US-\$	78,3	50,8	45,8	41,1	56,4
		1955	1963	1964	1965	1966
Außenhandel der Bundes- republik Deutschland - Deutsche Statistik 3)						
Einfuhr (Herstellungsland)	Mill. US-\$	111,8	148,7	176,9	204,1	208,0
Ausfuhr (Verbrauchsland)	Mill. US-\$	73,2	123,7	91,1	89,6	149,1
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. US-\$	- 38,6	- 25,0	- 85,8	- 114,5	- 58,9
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen 2)						
Kaffee	Mill. US-\$	51,5	41,2	42,3	46,9	51,1
Eisenerze u. Konzentrate	Mill. US-\$	8,4	33,9	42,7	42,1	33,0
Baumwolle	Mill. US-\$	20,4	24,5	35,5	30,4	28,6
Futtermittel, frisch usw., Abfälle	Mill. US-\$	0,3	7,4	8,9	17,1	26,8
Obst und Gemüse	Mill. US-\$	0,9	5,1	6,4	13,2	9,1
Holz, einfach bearbeitet	Mill. US-\$	4,1	7,1	8,0	8,2	8,1
Häute, Felle u. Pelz- felle, roh	Mill. US-\$	0,1	3,6	4,2	6,6	6,5
Kakao	Mill. US-\$	11,8	2,6	1,3	1,4	1,2
Wichtige Ausführwaren bzw. -gruppen 2)						
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	29,5	49,1	30,2	24,1	39,3
Chemische Grundstoffe und Verbindungen	Mill. US-\$	5,8	11,0	12,4	12,8	17,6
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	4,0	11,0	7,2	6,8	10,7
Elektr. Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	7,6	10,2	5,7	9,3	9,0
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	5,5	7,8	4,1	2,7	4,9
Feinmech. u. opt. Erzeug- nisse	Mill. US-\$	1,7	3,1	2,9	3,0	4,8
		1955	1960	1963	1964	1965
Verkehr						
Straßenverkehr						
Klassifizierte Straßen						
insgesamt 4)	km	459 714	476 938	538 779	548 510	803 068
Bundesstraßen	km	22 250	34 051	38 021	39 749	36 170
Staatsstraßen	km	54 048	83 116	73 736	83 502	99 568
Munizipalstraßen	km	383 416	359 771	427 022	425 259	667 330
Kraftfahrzeugbestand ⁵⁾						
Personenkraftwagen	1 000	411	503	699 ^{a)}	1 032	1 141
Personenkraftwagendichte	Pkw/1 000 Einw.	6,8	7,1	9,6 ^{a)}	12,9	13,9
Lastkraftwagen	1 000	320	308	348 ^{a)}	387	839
Omnibusse 6)	1 000	.	80	121 ^{a)}	176	

1) Originalbasis. - 2) Geordnet nach der Höhe der Werte von 1965. - 3) 1955 ohne Saarland. - 4) Die Dichte des Straßennetzes betrug 1965 9,4 km auf 100 qkm, die höchste Dichte wurde in den Staaten Guanabara, also der Stadt Rio de Janeiro (79,4 km/100 qkm) und São Paulo (71,4 km/100 qkm) verzeichnet.

a) 1962.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1955	1960	1963	1964	1965
Eisenbahnverkehr								
Streckenlänge insgesamt		km		37 092	38 339	35 349	34 636	.
dar. elektrifiziert		km		1 960	2 514	2 493	2 473	.
		%		5,3	6,6	7,1	7,1	.
Streckenlänge nach Spurweiten								
Schmalspur, 60 cm		km		1 062	811	499	273	.
Standardspur, 100 cm		km		33 406	34 069	31 382	30 740	.
Breitspur, 144 cm bis 160 cm		km		2 624	3 459	3 468	3 607	.
Streckenlänge der RFFSA ¹⁾		km		.	25 572	27 260	26 519	26 113
dar. elektrifiziert		km		.	.	1 309	1 312	1 312
Fahrzeugbestand								
Lokomotiven	JE	Anzahl		4 142	4 454	2 685	2 439	1 639 ^{a)}
Personenwagen	JE	Anzahl		5 027	5 419	4 676	4 444	2 875 ^{a)}
Güterwagen	JE	Anzahl		62 355	68 500	56 624	52 644	31 784 ^{a)}
Personenkilometer		Mill.		12 686	15 395	17 315	17 004	13 042 ^{a)}
Tariftonnenkilometer		Mill.		9 069	12 210	18 035	16 521	8 877 ^{a)}
Schiffsverkehr²⁾								
Bestand der Handelsflotte ³⁾	JE	1 000 BRT		893,0	1 299,6	1 440,7	1 424,5	1 402,0
Hochseeschiffe	JE	1 000 BRT		.	704,6	764,4	781,6	781,6
Tanker	JE	1 000 BRT		.	462,0	526,8	552,6	552,6
Küstenschiffe	JE	1 000 BRT		.	557,4	639,0	607,4	584,8
Tanker	JE	1 000 BRT		.	4,0	5,7	13,4	13,4
Binnenschiffe ⁴⁾	JE	1 000 BRT		.	37,7	36,5	35,4	35,6
Tanker	JE	1 000 BRT		.	6,1	7,2	8,1	8,1
Verkehr über See mit dem Ausland ⁵⁾								
geladene Güter		1 000 t		6 183	10 608	14 136	14 592	19 680
gelöschte Güter		1 000 t		13 944	15 612	17 664	18 168	16 632
Verkehr über See der Bundesrepublik Deutschland mit Brasilien ⁶⁾								
geladene Güter		1 000 t		.	855	1 543	2 343	3 061
gelöschte Güter		1 000 t		.	275	371	337	350
				1960	1963	1964	1965	1966
Luftverkehr¹²⁾								
Fluggäste								
Einsteiger		1 000		3 686	3 043	2 558	2 377	2 551
Aussteiger		1 000		3 612	2 986	2 513	2 323	2 516
Fracht								
Versand		t		84 281	52 739	41 582	33 602	30 300
Empfang		t		87 853	52 264	40 080	32 429	31 284
Post								
Versand		t		2 427	2 905	3 966	4 427	4 725
Empfang		t		2 592	2 793	3 877	4 267	4 741
				1955	1960	1963	1964	1965
Post- und Nachrichtenverkehr⁷⁾								
Briefe und Karten ⁸⁾		Mill. St		6 227	10 352	11 261	11 314	3 112
Einschreiben		Mill. St		306	307	294	308	87
Wertbriefe ⁹⁾		Mill. St		16	14	73	69	12
Luftpostbriefe u.-karten ¹⁰⁾		Mill. St		204	1 158	906	944	1 238
Telegramme ¹¹⁾		1 000		32 062	26 371	25 468	27 813	23 495
Telefonanschlüsse		1 000		811	1 023	1 222	1 283	.

1) Bundeseigene Eisenbahngesellschaft "Rêde Ferroviária Federal S.A.". - 2) Die schiffbaren Binnenwasserwege, fast ausschließlich Flußläufe, werden auf 35 000 km geschätzt. Die Schiffbarkeit wird durch zahlreiche Stromschnellen und Wasserfälle behindert. Neben den beiden führenden Häfen Rio de Janeiro und Santos gibt es weitere 13 große Häfen; Bolivien und Paraguay haben Freihäfen in Santos. - 3) Schiffe mit 100 und mehr BRT. - 4) Einschl. eines im Hafenverkehr verwendeten Tankers von 919 BRT. - 5) Ohne Transitgüter, Verpackung, einschl. Post und Passagiergepäck und einer geringen Menge Handelsgüter, welche nicht über See gingen. - 6) Güter, die in den Häfen des Bundesgebietes über See angekommen oder abgegangen sind. - 7) Das Postwesen ist unzureichend, Einrichtungen des Nachrichtenverkehrs sind schwach ausgebaut (Telegrammverkehr unzuverlässig, Telefonverbindungen kommen nur bei erheblichem Zeitaufwand zustande). Das Telegrafienwesen (1964 rd. 1 400 Stationen) ist staatlich kontrolliert. - 8) Einschl. Eilbriefe. - 9) Einschl. Dienstpost. - 10) Einschl. Auslandsverkehr. - 11) Inlands- und Auslandsverkehr. Ohne Funktelegramme. - 12) Im Durchschnitt der letzten Jahre betrugen die Verkehrsleistungen im Personenverkehr 3,6 Mrd. Pkm, die beförderte Fracht 95,8 Mill. tkm und Postsendungen 11,5 Mill. tkm.

a) Nur staatliche "Rêde Ferroviária Federal S.A.".

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1963	1964	1965
Rundfunk u. Fernsehen						
Rundfunkstationen	Anzahl	593	735	803	944	.
Rundfunkgenehmigungen	1 000	2 500 ^{a)}	4 570	7 200	7 500	.
Fernsehstationen	Anzahl	6	15	30	32	.
Fernsehgenehmigungen	1 000	.	1 430 ^{b)}	1 800	2 300	.
		1950		1960		
		Betriebe	Be-schäftigte	Betriebe	Be-schäftigte	Ein-nahmen ²⁾
Dienstleistungsgewerbe ³⁾ insgesamt 4)	Anzahl/%	.	.	221 450	524 419	100
Beherbergungsgewerbe ⁵⁾	Anzahl/%	11 747	54 620	13 635	58 152	8,0
Gaststätten	Anzahl/%	5 587	25 641	8 087	33 817	8,4
Cafés, Weinschänken u. a.	Anzahl/%	33 109	68 011	64 922	115 546	23,7
Milch- und Teestuben	Anzahl/%	748	2 588	905	2 467	0,5
Sonst. Imbissstuben	Anzahl/%	25	70	329	900	0,2
Kraftfahrzeugwerkstätten	Anzahl/%	7 291	32 945	18 747	58 822	11,5
Sonst. Reparaturwerkstätten 6)	Anzahl/%	c)	c)	24 224	43 841	6,1
Friseur- u. sonst. Körperpflegegewerbe	Anzahl/%	25 085	43 523	32 020	50 950	4,2
Maßschneidergewerbe 7)	Anzahl/%	31 682	73 304	32 756	55 241	5,7
Sonst. pers. Dienstleistungsgewerbe	Anzahl/%	7 664	21 437	9 239	22 815	2,8
Dienstl. für den Handel ⁸⁾	Anzahl/%	9 343	38 446	12 175	54 064	21,8
Theater, Lichtspielhäuser	Anzahl/%	1 974	12 527	2 536	15 009	4,3
Rundfunk- u. Fernsehantennen	Anzahl/%	243	7 018	412	9 722	2,1
Billardspielgewerbe	Anzahl/%	1 236	2 048	971	1 538	0,1
Nachtklubs, Bars, Tanzklubs u. a.	Anzahl/%	454	3 916	370	1 259	0,3
Sonst. Unterhaltungsgewerbe	Anzahl/%			122	276	0,1

Geld und Kredit

Währung

Cruzeiro (Cr\$) = 100 Centavos, seit 13. 2. 1967 Cruzeiro
Nôvo (NCr\$) = 100 Centavos; 1 000 Cr\$ = 1 NCr\$

Diskontsatz⁹⁾

Seit 9. 4. 1958 unverändert 8 %

		1955	1960	1964	1965	1966
Kurs New Yorker Notierung	JE DM für 100 Cr\$	6,43	2,18	0,26	0,19	0,19 ^{d)}
	JE US-\$ für 100 Cr\$	1,53	0,52	0,065	0,047	0,047 ^{d)}
Verbrauchergeldparität, deutsches Schema	DM für 100 Cr\$	.	2,27	0,38	0,24	0,18
Gold- und Devisenbestand	JE Mill. US-\$	491	345	252	505	410
Bargeldumlauf 10)	JE Mrd. Cr\$	57,1	169,4	1 155,8	1 729,9	1 723,4
Bargeldumlauf je Einw.	JE Cr\$	1 099	2 809	14 477	21 039	20 357
Bargeldbestände d. Banken	JE Mrd. Cr\$	12,2	36,8	328,0	444,9	399,6
Bankeinlagen insgesamt	JE Mrd. Cr\$	210,0	753,8	7 902,0	16 091,2	14 402,9 ^{e)}
Termineinlagen	JE Mrd. Cr\$	21,7	51,1	281,7	298,5	396,5 ^{e)}
Bankkredite an Private	JE Mrd. Cr\$	224,1	776,1	8 221,5	14 270,7	14 547,7

1) Geschätzte Zahl der betriebenen Rundfunk- und Fernsehgeräte. - 2) 1959. - 3) Ergebnisse des "Censo dos Serviços" 1950 und 1960; der Dienstleistungszensus umfaßt im wesentlichen Dienstleistungen durch Private, doch sind weder Handwerker, die Heimarbeiter sind, noch sogenannte freie Berufe einbezogen. Außerdem sind zahlreiche Kleinbetriebe insbesondere des Handwerks darin nicht erfaßt, weil sie z. B. nicht als Firma eingetragen sind oder aus anderen Gründen nicht einbezogen werden. - 4) 1950 und 1960 wurden nicht beim Dienstleistungsgewerbe erfaßt: Eisenbahnwerkstätten und Schiffsreparaturbetriebe. 1960 wurden außerdem ausgeschlossen: Betriebe für Galvanoplastik, Tischlereien, Böttchereien, Holzverarbeitung, Marmorwerkstätten, die im Zensus von 1950 insoweit enthalten sind, als ihre Haupttätigkeit auf Dienstleistung entfiel. - 5) Hotels und Pensionen, mit und ohne Verpflegung. - 6) Betriebe, die sowohl produzieren als auch reparieren oder handeln, wurden nach dem überwiegenden Umsatz entweder in dem Dienstleistungs-, Handels- oder dem Industriezensus erfaßt (s. Fußnote 4)). Hierzu gehören z. B. Reparaturwerkstätten für Radios, Fernsehgeräte, Kühlschränke usw. - 7) Einschl. Reparatur. - 8) Vermittlertätigkeit, Lagerung, Fotolabors u. ä. - 9) Laut IMF, Der Rediskontsatz des Banco do Brasil ist zu Jahresanfang 1967 auf 22 bzw. 30 % je nach Fälligkeit der Diskonten erhöht worden. Die Banken haben eine Rediskontquote bei dem Banco do Brasil, die sich auf etwa 15 % ihrer Depositen beläuft. Der Diskontsatz der Handelsbanken lag zur gleichen Zeit zwischen 24 und 36 %. Es ist beabsichtigt, bis zum Jahresende den Diskontsatz bei den Handelsbanken auf 18 % herabzusetzen. Die Zinssätze für Schatzamtobligationen mit Entwertungsklausel mit einer Laufzeit von einem, zwei und fünf Jahren betrugen um Jahresmitte 1967 4 %, 5 % und 7 %. - 10) Ohne Barbestände der Banken. Trotz ungünstiger Haushaltslage (vgl. Fußnote 1, S. 22) konnten im 1. Halbjahr 1967 neue Notenemissionen vermieden werden. Erst im Juli 1967 wurden - u. a. infolge erhöhten Bedarfs für die Kaffee-Ernte - 100 Mill. NCr\$ zusätzlich in Umlauf gebracht.

a) 1954. - b) Juli 1962. - c) Diese Reparaturbetriebe konnten für 1950 nicht gesondert ausgegliedert werden. - d) September. Notierung für März 1967: 1 NCr\$ = 0,3750 US-\$; 1 NCr\$ = 1,50 DM. - e) Januar.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1962	1963	1965
Auslandsschuld (mittel- u. langfristig) 1)	J.L. Mill. US-\$	975	1 809	2 233	2 312	2 645 ^{a)}
		1955	1960	1964	1965	1966
Öffentliche Finanzen						
Zentralregierung ²⁾						
Einnahmen	Mrd. Cr\$	55,7	233,0	2 010,6	3 000,1	4 678,9
Einkommensteuer	Mrd. Cr\$	22,8	62,2	482,4	854,9	1 105,6
Außenhandelsabgaben und Zölle 3)	Mrd. Cr\$	2,3	22,0	124,4	150,6	358,0
Sonst. indirekte Steuern 4)	Mrd. Cr\$	26,4	83,5	880,0	1 932,9	2 535,2
Sonst. Einnahmen	Mrd. Cr\$	4,2	65,3	523,8	61,7	680,1
Ausgaben	Mrd. Cr\$	63,3	264,2	2 770,7	3 769,4	4 719,1
Schuldendienst	Mrd. Cr\$	1,4	4,8	.	12,5	.
Erziehung, Gesundheit	Mrd. Cr\$	6,2	28,5	229,9	531,1	660,0
Verteidigung	Mrd. Cr\$	17,8	54,8	388,5	872,3	1 010,0
Sonst. Ausgaben	Mrd. Cr\$	37,8	176,5	2 152,3	2 353,5	3 049,1
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mrd. Cr\$	- 7,6	- 31,6	- 760,1	- 769,3	- 40,2
Bundesstaaten und Bundesdistrikt 5)						
Einnahmen (ordentl. Haushalt)	Mrd. Cr\$	48,5	194,8	1 338,1	3 138,0	4 783,0
Umsatzsteuer	Mrd. Cr\$	27,1	133,7	.	.	.
Steuer auf Übertrag. v. Eigentum	Mrd. Cr\$	2,7	8,8	1 107,9	2 231,0	3 456,3
Außenhandelsabgaben	Mrd. Cr\$	0,9	2,0	.	.	.
Sonstige Steuern	Mrd. Cr\$	9,6	32,4	113,6	209,1	250,5
Sonstige Einnahmen	Mrd. Cr\$	8,2	17,9	116,7	697,9	1 076,2
Ausgaben (ordentl. Haushalt)	Mrd. Cr\$	52,8	221,6	1 494,2	3 404,1	5 031,0
Schuldendienst	Mrd. Cr\$	6,2	7,3	25,4	21,5	.
Bildung	Mrd. Cr\$	7,2	32,2	228,9	.	.
Gesundheit	Mrd. Cr\$	4,1	14,8	106,2	.	.
Sonstige Ausgaben	Mrd. Cr\$	35,3	167,3	1 133,7	.	.
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mrd. Cr\$	- 4,3	- 26,8	- 156,1	- 266,1	- 248,0
		1955	1960	1963	1964	1965
Municípios						
Einnahmen (ordentl. und außerordentl.) 6)	Mrd. Cr\$	.	.	129,5	269,0	.
São Paulo	Mrd. Cr\$	.	.	70,0	134,4	.
Rio Grande do Sul	Mrd. Cr\$	.	.	12,9	30,3	.
Rio de Janeiro	Mrd. Cr\$	.	.	7,0	17,9	.
Pernambuco	Mrd. Cr\$	.	.	8,7	17,6	.
				1966		
				Einnahmen	Ausgaben	
Hauptstädte ⁷⁾	Mrd. Cr\$		1 105,0		1 195,3	
Rio de Janeiro	Mrd. Cr\$		595,4		595,4	
São Paulo	Mrd. Cr\$		225,9		270,6	
Brasília	Mrd. Cr\$		111,3		143,2	

1) Die gesamte Auslandsschuld belief sich - einschl. kurzfristiger Darlehen - 1964 auf ca. 2,8 Mrd. US-\$. - 2) 1955 bis 1964: Haushaltsrechnungen, ab 1965 Voranschläge. Nach dem vorläufigen Ergebnis für 1966 besteht ein Defizit von 587 Mrd. Cr\$. Im Voranschlag für 1967 sind Einnahmen von 6 684 und Ausgaben von 6 943 Mill. NCr\$ vorgesehen, so daß ein Fehlbetrag von 259 Mill. NCr\$ angesetzt ist. In den ersten sieben Monaten 1967 belief sich das Defizit nach vorliegenden Angaben auf 1 120 Mill. NCr\$. In der Zeit von Januar bis Juli 1966 lag der Fehlbetrag bei 197 Mill. NCr\$ und im Gesamtjahr bei 587 Mill. NCr\$. Diese Entwicklung beruht darauf, daß der Haushalt 1967 durch Verbindlichkeiten aus dem Vorjahr, die Steuerreform und andere neue Gesetze zusätzlich belastet worden ist. Nach vorläufigen Angaben wird der Haushaltsplan für 1968 mit 13 590 Mill. NCr\$ in Einnahmen und Ausgaben abschließen, d. h. der Voranschlag würde danach fast doppelt so hoch wie das ursprüngliche Budget für 1967 sein. Steuererhöhungen sollen nicht eintreten, der bisher ungedeckte Betrag von 600 Mill. NCr\$ soll durch Emissionen von Schatzscheinen an der Börse finanziert werden. - 3) Der neue brasilianische Zolltarif, dessen Nomenklatur mit dem revidierten Brüsseler Zolltarif übereinstimmt, trat am 1. März 1967 in Kraft. Die Zollsätze wurden inzwischen allerdings allgemein etwas gesenkt, um die Verteuerung der Einfuhren infolge der Cruzeiroiro-Abwertung abzufangen; in Zukunft wird auch die Zollabfertigungsgebühr wegfallen. - 4) Ab 1. 1. 1967 wurde die Verkaufssteuer durch die Mehrwertsteuer (ICM, Imposto de Circulação de Mercadorias) ersetzt. - 5) 1955 und 1960 Rechnung; ab 1964 Voranschläge. - 6) Geschätzte Angaben, die etwa 80 % der Einnahmen aller Municípios umfassen. - 7) Voranschläge.

a) Jahresmitte.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1963	1964	1965
Schuldenstand	JE					
Inlandsschuld ¹⁾ konsolidiert	Mrd. Cr\$	10,6	12,6	54,7	152,1	169,7
schwebend	Mrd. Cr\$	27,1	781,8	1 328,5	857,7	2 244,8
Auslandsschuld ²⁾ Dollar-Währung	Mill. US-\$	99,2	45,8	27,3	23,1	19,5
Sterling-Währung	Mill. £	28,4	10,2	6,1	5,9	5,7
Preise und Löhne ³⁾						
Index der Großhandels- preise 4) insgesamt	D 1962 = 100	17	47	174	333	501
dar.: Nahrungsmittel, Genußmittel und Ge- tränke	D 1962 = 100	19	47	166	335	482
		1955	1960	1964	1965	1966
Großhandelspreise wich- tiger Waren						
Weizenmehl ⁵⁾	D Cr\$/50 kg	286,99	827,40	7 768,90	13 643,00	17 040,00
Mais 6)	D Cr\$/60 kg	203,04	520,49	3 660,40	4 730,00	.
Reis 6) 7) 5) 8)	D Cr\$/60 kg	514,18	1 349,66 ^{a)}	10 400,40	10 940,00	.
Kartoffeln	D Cr\$/60 kg	271,31	784,18	4 805,80	9 119,00	18 936,00
Kaffee 9)	D Cr\$/10 kg	411,25	553,10	4 552,15	6 347,00	6 071,00
Kakao 10) 11)	D Cr\$/15 kg	335,50	449,90	4 867,56	6 073,00	9 819,00
Baumwolle 5) 12)	D Cr\$/1 kg	30,48	91,52	558,19	888,70	980,47
Rizinussaat 10)	D Cr\$/1 kg	3,40	16,30	82,38	109,00	177,00
Eisenerz 13)	D Cr\$/t	480,00	1 827,00	9 036,00	.	.
Carneubawachs 13)	D Cr\$/t	57 208,00	282 822,00	1 038 274,00	.	.
Preisindex für die Lebens- haltung in der Stadt São Paulo insgesamt	1951 = 100	212	657	4 495	7 269	9 829 ^{b)}
Ernährung	1951 = 100	247	797	5 533	8 306	11 497 ^{b)}
Wohnung	1951 = 100	173	458	2 962	5 168	6 868 ^{b)}
Bekleidung	1951 = 100	193	505	3 536	6 015	7 432 ^{b)}
Brennstoffe	1951 = 100	186	673	4 666	8 094	10 740 ^{b)}
Gesundheitspflege	1951 = 100	184	555	3 490	6 214	7 660 ^{b)}
Tabakwaren	1951 = 100	233	767	5 167	10 415	13 765 ^{b)}
Reinigungsmittel	1951 = 100	201	733	4 197	6 796	8 826 ^{b)}
Möbel	1951 = 100	223	846	5 322	8 913	10 773 ^{b)}
Transport	1951 = 100	191	817	5 396	9 512	15 519 ^{b)}
Verschiedenes	1951 = 100	175	529	4 081	6 897	9 192 ^{b)}
Preisindex für die Lebens- haltung im Staat Guanabara (Stadt Rio de Janeiro) insgesamt 14)	1953 = 100	151	437	2 889	4 787	6 764
		1962	1963	1964	1965	1966
Einzelhandelspreise wich- tiger Waren 15)						
Weizenbrot	D Cr\$/kg	78	146	256	428	550
Weizenmehl	D Cr\$/kg	66	126	224	387	500
Reis 16)	D Cr\$/kg	88	173	252	276	480
Maniokmehl	D Cr\$/kg	57	73	88	147	240
Hirse	D Cr\$/kg	45	56	107	181	240
Makkaroni 17)	D Cr\$/kg	88	168	316	513	640
Kartoffeln 18)	D Cr\$/kg	55	83	124	244	480
Bohnen 19)	D Cr\$/kg	90	130	172	238	530
Knoblauch	D Cr\$/kg	381	752	855	980	2 320
Zwiebeln	D Cr\$/kg	122	89	457	433	580
Tomaten	D Cr\$/kg	69	120	195	356	450
Wassermelonen	D Cr\$/Dtzd.	31	51	117	163	200
Rindfleisch, frisch	D Cr\$/kg	230	386	670	1 083	1 950

1) Nur Zentralregierung. - 2) Konvertierte Schulden aus der Zeit vor 1943 (vgl. unter "Geld und Kredit"). - 3) Die Regierungszeit des Staatspräsidenten Castelo Branco (1964 bis 1967) war gekennzeichnet durch drastische Maßnahmen zur Eindämmung der Inflation. Die Bemühungen um Stabilisierung der Preise setzt die Regierung unter Costa e Silva erfolgreich fort; im 1. Halbjahr 1967 sank die Steigerungsrate der Lebenshaltungskosten auf ihren bisher niedrigsten Wert (16 %). Diese Bemühungen werden gegenwärtig als das zentrale Problem der Wirtschaft angesehen. - 4) Originalbasis 1953 = 100. - 5) São Paulo. - 6) Porto Alegre. - 7) Reis I. Qualität, "Agulha". - 8) Kartoffeln, gelb, "Superior". - 9) Santos; Kaffee "Santos 4". - 10) Bahia. - 11) Kakao "Superior". - 12) Baumwolle "Nr. 5". - 13) Exportdurchschnittspreis. - 14) Der Index der Lebenshaltung im Staat Guanabara (Stadt Rio de Janeiro) hat sich in den ersten sieben Monaten des Jahres 1967 um 18,6 % erhöht. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres nahm der Index um 28,7 % zu. Ins Gewicht fallen besonders die höheren Mieten (+ 27,9 %). Die Treibstoffpreise konnten trotz höherer Importpreise gehalten werden. - 15) Die Durchschnittspreise beruhen auf Preisbeobachtungen in 87 ausgewählten Städten. - 16) Reis, spitz, I. Qualität. - 17) Makkaroni ohne Eier. - 18) "Batata inglesa". - 19) Feijão preto.

a) Durchschnitt aus weniger als 12 Monatspreisen errechnet. - b) 1. Halbjahr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1962	1963	1964	1965	1966
Fleisch, getrocknet	D Cr\$/kg	302	493	936	1 568	2 450
Speck, gesalzen	D Cr\$/kg	184	346	854	1 336	1 320
Schweineschmalz, lose	D Cr\$/kg	188	346	954	1 438	1 380
Butter, gesalzen, lose	D Cr\$/kg	408	679	1 562	2 315	3 040
Olivöl 1)	D Cr\$/kg	450	1 036	1 870	2 990	3 480
Kokosfett 1)	D Cr\$/kg	177	352	910	1 285	1 400
Milch, kondensiert 1)	D Cr\$/400 g	83	135	270	491	620
Milch, lose	D Cr\$/l	39	66	117	191	270
Käse	D Cr\$/kg	411	680	1 371	2 164	3 190
Hühnerfleisch	D Cr\$/Dtzd.	139	227	357	658	860
Zucker, raffiniert	D Cr\$/kg	48	99	203	310	350
Röstkaffee, pulverisiert	D Cr\$/kg	58	95	182	248	390
Salz, fein	D Cr\$/kg	31	63	114	253	270
Essig 2)	D Cr\$/l	43	85	151	271	340
Leinen, grob	D Cr\$/m	244	405	663	1 127	1 580
Hemd, Trikot, weiß	D Cr\$/St	951	1 709	2 852	4 453	5 930
Bettlaken	D Cr\$/St	793	1 451	2 685	4 224	5 180
Anzug, Leinen	D Cr\$/St	8 390	16 111	26 447	38 102	51 130
Schuhe, vulkanisiert	D Cr\$/P	2 252	3 633	6 123	10 255	13 840
Baumwollgewebe, gebleicht	D Cr\$/m	111	184	300	466	620
		1960 ³⁾	1963 ⁴⁾	1964 ⁵⁾	1965 ⁵⁾	1966 ⁶⁾
Löhne						
Gesetzliche Mindestmonatslöhne in ausgewählten Städten 7)						
Belém	Cr\$	7 680	16 500	31 000	48 000	61 000
Brasília	Cr\$	9 600	21 000	42 000	63 600	81 000
Belo Horizonte	Cr\$	8 480	21 000	42 000	64 320	81 000
Fortaleza	Cr\$	5 920	14 700	25 200	39 600	51 000
Mitêró	Cr\$	9 120	21 000	42 000	66 000	84 000
Pôrto Alegre	Cr\$	8 000	18 300	36 600	60 000	76 500
Recife	Cr\$	7 200	16 500	33 000	51 600	66 000
Rio de Janeiro	Cr\$	9 600	21 000	42 000	66 000	84 000
São Paulo	Cr\$	9 440	21 000	42 000	66 000	84 000
Teresina	Cr\$	4 000	9 000	20 000	36 000	48 000
		1955	1959	1961	1962	1963
Tariflöhne und -gehälter ⁸⁾						
Verarbeitendes Gewerbe	Cr\$	2 454	6 115	9 666	13 928	23 766
Nahrungsmittelindustrie	Cr\$	2 261	5 703	8 795	12 224	20 832
Getränkeindustrie	Cr\$	2 808	6 199	9 399	13 289	22 139
Tabakindustrie	Cr\$	2 350	5 901	9 797	13 506	23 836
Textilindustrie	Cr\$	2 309	5 805	9 124	13 918	22 397
Bekleidungsindustrie	Cr\$	2 419	6 067	9 395	13 534	22 300
Holzindustrie	Cr\$	2 187	5 635	7 440	12 181	19 309
Möbelindustrie	Cr\$	2 840	6 487	9 820	14 078	23 228
Papierindustrie	Cr\$	2 411	5 930	9 870	14 951	26 496
Druck- und Verlagswesen	Cr\$	3 105	6 903	11 505	16 332	28 142
Lederindustrie	Cr\$	2 340	5 755	8 821	12 730	21 052
Chemische und pharmazeutische Industrie	Cr\$	2 097	6 239	9 935	15 644	27 636
Verarbeitung von Steinen und Erden	Cr\$	2 383	5 973	9 117	13 124	21 675
Eisen- und Metallherzeugung	Cr\$	2 804	6 564	10 803	16 909	25 349
Maschinenbau	Cr\$	3 019	6 536	11 403	17 496	23 818
Elektrotechnische Industrie	Cr\$	2 923	6 663	11 662	17 242	28 584

1) In Dosen. - 2) Aus Alkohol oder Zuckerrohr. - 3) Oktober 1960 bis Oktober 1961. - 4) Januar 1963 bis Februar 1964. - 5) Februar. - 6) März. - 7) Die Lohnsätze gelten für alle erwachsenen männlichen und weiblichen Arbeitnehmer im Alter von 21 Jahren und darüber einschl. der Landarbeiter und der Heimarbeiter. Den Lohnsätzen liegt die gesetzlich festgelegte Arbeitszeit von 48 Wochenstunden (8 Stunden täglich) zugrunde. Die Höhe der Mindestlöhne wird nicht gemäß der Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung festgelegt, sondern auf Grund besonderer statistischer Untersuchungen der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Arbeitnehmerschaft in den einzelnen Regionen. Daneben bestehen vielfältige Sonderregelungen für die Entlohnung der Arbeitnehmer in bestimmten Wirtschaftszweigen und Berufsgruppen, die durch besondere staatliche Erlasse wie auch tarifvertraglich begründet sind. Die Mindestlöhne werden seit dem Jahre 1936 nach Maßgabe der Beschlüsse der jeweiligen regionalen Lohnbehörden für die Regionen des Landes festgelegt. Mit Wirkung vom 1. März 1967 sind die gesetzlichen Mindestlöhne um ca. 20 % heraufgesetzt worden. Die neuen Sätze sind wie bisher für die einzelnen Landesgebiete unterschiedlich. Der Höchstbetrag von 105 NCr\$ entfällt auf den Staat Guanabara (Stadt Rio de Janeiro), wo der Mindestlohnsatz vorher 84 NCr\$ betrug, ferner einen Teil des Staates Rio de Janeiro und einen großen Bereich des Staates São Paulo. Der niedrigste Satz von 60 NCr\$ wird im Staate Piauí gezahlt. Trotz Abschaffung einiger kleinerer Beiträge haben sich die Sozialabgaben infolge der Einführung eines Garantiefonds für Arbeitgeberabfindungen ab 1. Januar 1967 für die Unternehmer nach Berechnung des Einzelhandelsverbandes von 23 auf 25,8 % erhöht. Hinzu tritt, daß die Bemessungsgrundlage für Sozialversicherungsbeiträge (8 % vom Arbeitnehmer, 8 % vom Arbeitgeber) von bisher max. 5 auf 10 Mindestgehälter heraufgesetzt wurde. - 8) Durchschnittliche tarifliche Monatslöhne erwachsener männlicher Industrierarbeiter in Unternehmen mit 5 und mehr Beschäftigten im Monat April des jeweils angegebenen Jahres.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1959	1961	1962	1963
Fahrzeugbau	Cr\$	4 842	7 700	14 592	20 949	36 731
Gummiindustrie	Cr\$	3 825	6 656	12 072	17 472	30 343
Sonst. Verarbeitendes Gewerbe	Cr\$	2 616	6 283	10 023	14 415	23 793
		1961	1962	1963	1964	1965
Sozialprodukt ¹⁾						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen insgesamt	Mrd. Cr\$	3 499	5 498	9 591	18 867	31 034
je Einwohner	Cr\$	47 870	73 040	123 720	236 320	377 440
Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt	%	+ 44,6	+ 57,1	+ 74,4	+ 96,7	+ 64,5
je Einwohner	%	+ 40,4	+ 52,6	+ 69,4	+ 91,0	+ 59,7
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen						
in Preisen von 1953 insgesamt	Mrd. Cr\$	700	732	746	773	.
je Einwohner	Cr\$	9 580	9 720	9 620	9 680	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt	%	+ 7,0	+ 4,6	+ 1,9	+ 3,6	.
je Einwohner	%	+ 3,9	+ 1,5	- 1,0	+ 0,6	.
Verwendung des Bruttosozialprodukts zu Marktpreisen	Mrd. Cr\$	.	5 436	9 520	18 726	.
Privater Verbrauch	%	.	69,0	67,3	67,4	.
Staatsverbrauch	%	.	15,7	16,4	15,5	.
Anlageinvestitionen	%	.	16,4	16,6	14,4	.
Vorratsveränderung	%	.	+ 1,9	+ 1,1	+ 2,2	.
Außenbeitrag	%	.	- 3,1	- 1,3	+ 0,4	.
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	%	.	6,2	12,1	9,1	.
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	%	.	8,2	12,7	7,9	.
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	%	.	- 1,1	- 0,7	- 0,8	.
		1962	1963	1964	1965	1966
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz (Einfuhr-(-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+))	Mill. US-\$	- 461	- 186	+ 39	+ 198	- 8
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. US-\$	- 89	+ 112	+ 344	+ 655	+ 460
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	- 372	- 298	- 305	- 457	- 468
Reiseverkehr	Mill. US-\$	- 25	- 14	- 3	- 1	- 15
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$	- 347	- 284	- 302	- 456	- 453
Übertragungen (Öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen an das Ausland (-) bzw. aus dem Ausland (+))	Mill. US-\$	+ 38	+ 39	+ 63	+ 65	+ 50
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. US-\$	- 423	- 147	+ 102	+ 263	+ 42
Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. US-\$	- 563	- 224	- 84	+ 293	+ 42
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export:+)	Mill. US-\$	- 215	- 135	- 134	- 150	- 180
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export:+)	Mill. US-\$	- 54	- 19	- 28	- 15	.
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	- 294	- 70	+ 78	+ 458	+ 222
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	+ 140	+ 77	+ 186	- 30	+ 0

1) Das Bruttosozialprodukt hat sich 1966 nach vorläufigen Berechnungen der Fundação Getúlio Vargas real um 4,4 % erhöht (1965 3,9 %). Der Zuwachs je Kopf gerechnet beträgt 1,2 % (1965 0,8 %). Die Entwicklung im industriellen Bereich verlief umgekehrt wie 1965: einem relativ günstigen Verlauf im 1. Halbjahr folgte eine erhebliche Abschwächung in den letzten drei bis vier Monaten.

Entwicklungsplanung

Die Entwicklungspolitik ist stark dezentralisiert. Neben den Bundesinstanzen, zu denen außer den Ministerien die auf Bundesebene arbeitenden selbständigen Körperschaften (Autarquias) und gemischtwirtschaftliche Gesellschaften (Companhias Mistas) gehören, haben besonders auch die Gliedstaaten und z. T. die Kommunen starken Einfluß. Die Folge war, daß in der Vergangenheit Gegensätze bei den entwicklungspolitischen Maßnahmen auftraten. So wurde z. B. das Ziel, auf ein regionales Gleichgewicht hinzuarbeiten, z. T. durch den Ausbau der Industrieproduktion durchkreuzt, da dieser großenteils in den bereits stärker industrialisierten Gebieten erfolgte.

Anfang der fünfziger Jahre wurde als zentrales Organ die Nationale Entwicklungsbank (BNDE) gegründet. Sie soll durch langfristige Anleihen an Regierungsstellen und Privatwirtschaft die Infrastruktur verbessern und die Grundstoffindustrien ausbauen. Als Finanzierungsquellen dienen bestimmte Steuereinnahmen, Guthaben aus den PL 480-Fonds der Vereinigten Staaten, Einlagen der Regierung, der Sparbanken und Versicherungsgesellschaften. Sie verteilt auch die ausländischen Währungsanleihen. Die BNDE hat daher starken Einfluß auf die Richtung der Industrialisierung, was sich besonders bei Staatsunternehmen ausgewirkt hat. Von den regionalen Entwicklungsbehörden ist an erster Stelle die SUDENE zu nennen, die 1961 gegründet wurde. Diese ist ein Bundesamt für die Entwicklung des Nordostens und verwaltet alle Bundesmittel für diesen Zweck. Sie ist die am besten arbeitende einschlägige Behörde. Nach dem von der SUDENE aufgestellten Plan werden die Mittel für strukturelle Verbesserungen der nordöstlichen Wirtschaft verwendet. Sie hat daher erheblichen Einfluß auf die staatlichen Regierungen in dieser Zone. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Bank für den Nordosten, einer Entwicklungsbank des Bundes, die überwacht, ob die Kredite entsprechend dem Plan verwendet werden. Auf diese Weise wurde wenigstens in einem Teilbereich die Entwicklungspolitik mit Erfolg koordiniert. Ergänzende Stellen für den Nordosten sind ferner das Nationale Amt zur Bekämpfung der Trockenheit (DNOCS), die Behörde für das São Francisco-Tal u. a. Weitere regionale Entwicklungsstellen sind die Behörde für die wirtschaftliche Entwicklung Amazoniens (SPVEA) und die Behörde für die drei südlichsten Staaten (CODESUL). Auch die letzten beiden haben koordinierende Aufgaben in ihrem Bereich, waren dabei aber weniger erfolgreich als die SUDENE. Die Gründe hierfür waren, daß es an entsprechender Entwicklungsplanung fehlte und auch politische Notwendigkeiten nicht in gleichem Maße bestanden. Im Hinblick auf zweckdienliche Planung war im übrigen der Staat São Paulo besonders erfolgreich, der durch gezielte Kapitalinvestitionen das wirtschaftliche Wachstum lenkte und dabei auf regionales Gleichgewicht der staatlichen Aufwendungen hinwirkte.

Solange das jährliche Wachstum der Wirtschaft rasch voranschritt, was für die Periode von etwa 1947 bis 1961 gilt, war der Mangel ausreichender Planung weniger fühlbar. Bis zum Antritt der Regierung Branco machten sich jedoch zunehmende wirtschaftliche und damit auch politisch-soziale Schwierigkeiten bemerkbar. In einer Übergangsperiode nach Beginn der Regierungszeit von Branco wurde zunehmend auf eine straffere Entwicklungspolitik hingewirkt. Von dem neu errichteten Planungsministerium, das für die gesamte Koordinierung zuständig ist, wurde zunächst ein Aktionsplan für die Jahre 1964 bis 1966 aufgestellt. Dieser umfaßte Investitionen für die wirtschaftlichen und sozialen Hauptbereiche, wie Transportwesen, Elektrizitätserzeugung, Stahlindustrie, Erziehungswesen, Wohnungsbau u. a. Die Ansätze wurden später aufgrund eines Gutachtens der Weltbank z. T. herabgesetzt, so z. B. für 1965 von 3 015 Mrd. Cr\$ auf 2 029 Mrd. Cr\$. Auf weitere Einzelheiten hierzu kann an dieser Stelle nicht eingegangen werden. Für den Zehnjahreszeitraum von 1967 bis 1977 wurde ein Entwicklungsrahmenplan aufgestellt. Ein Auszug hieraus ist, und zwar zunächst für die Jahre 1967 bis 1971, im März 1967 veröffentlicht worden. Hiernach sind für diesen Zeitraum Investitionen von rd. 37 Mrd. NCr\$ vorgesehen. Daran sollen besonders der weitere Ausbau der Infrastruktur und der Grundstoffindustrie finanziert sowie die Landwirtschaft und das Versorgungssystem modernisiert werden. Ferner wird das Erziehungswesen verbessert und das Wohnungsbauprogramm fortgesetzt werden. Die vier Hauptposten entfallen auf das Transportwesen (11,2 Mrd.), die elektrische Energie (6,8 Mrd.), Industrie und Bergbau (4,3 Mrd.) und den Wohnungsbau (3 Mrd.).

Nach Antritt der Regierung Costa e Silva sind wirtschaftspolitische Richtlinien aufgestellt worden, die den inzwischen veränderten Umständen Rechnung tragen sollen. Im Gegensatz zu dem Aktionsplan der Regierung Branco soll das vom Planungsministerium ausgearbeitete Programm auch flexibler sein. Für 1967 sollen besonders die in Schwierigkeiten befindlichen Wirtschaftszweige, vor allem die Stahlindustrie, stärker unterstützt werden. Ferner soll die Liquidität verbessert werden, möglichst ohne die festgelegte Preisdisziplin zu gefährden. Ergänzend zu den Richtlinien ist ein neu ausgerichteter Dreijahresplan für 1968 bis 1970 vorgesehen, durch den das wirtschaftliche Wachstum beschleunigt und die Inflation progressiv eingedämmt werden soll. Erste Priorität bei der Verteilung der Mittel sollen dabei folgende Ziele haben: Steigerung der Produktion und Produktivität der Landwirtschaft, Beseitigung der Engpässe in der Nahrungsmittelversorgung, Verbesserung der Infrastruktur, Stabilisierung oder Senkung der Produktionskosten usw.

Entwicklungshilfe (Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzcorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer internationaler Entwicklungsinstitutionen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen, ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	Mill. US-\$
1960	- 5,37 ^{a)}
1961	- 6,74 ^{a)}
1962	- 5,73 ^{a)}
1963	- 3,48 ^{a)}
1964	2,61
1965	- 11,64 ^{a)}
1960 bis 1965	- 30,35

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung, aber ohne Weltnahrungsmittelprogramm. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	Mill. US-\$
1960	- 0,72 ^{a)}
1961	- 0,21 ^{a)}
1962	1,41
1963	2,06
1964	2,37
1965	2,24
1960 bis 1965	7,15

2. Bilateral

1) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	Mill. DM
1950 bis 1966	1 521,5

2) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder

	Mill. US-\$
1960 bis 1965	1 177,19

darunter:

Vereinigte Staaten	951,29
Bundesrepublik Deutschland	98,43
Frankreich	43,10
Italien	25,28
Großbritannien	11,31

3) Wichtige Projekte der deutschen Entwicklungshilfe

Von den fünf Regionen Brasiliens wird das Schwergewicht der deutschen Entwicklungshilfe auf den Nordosten und den Süden gelegt. Da der Nordosten als Notstandsgebiet an erster Stelle steht, entfällt mehr als die Hälfte der bisher gewährten Kapital- und technischen Hilfe auf diesen Landesteil. Als besonders förderungswürdig werden angesehen: Verbesserung der landwirtschaftlichen Struktur durch die Gründung von Siedlungen und Genossenschaften sowie die Verbesserung der Infrastruktur als Voraussetzung für den industriellen Ausbau.

Ausstattung von Krankenhäusern in Guanabara und Alagoas,
Erweiterung des Kraftwerkes Usina de Três Marias,
Stromverteilung im Nordosten,
Wasserversorgung Ceará,
Elektrizitätsversorgung Recife,
Großkraftwerk Ilha Solteira,
Siedlungsgenossenschaft Pindorama,
Technische Schule São Bernardo do Campo,
Hydrologischer Dienst für Sudene-Projekt,
Wasserwirtschaftsplanung im Tal des Rio Grande do Sul,
Bildungszentrum an der Universität in Rio de Janeiro/Guanabara,
Ausbau des Krankenhauses in Curitiba/Paraná,
Modernisierung und Erweiterung des Krankenhauses in Londrina/Paraná,
Erweiterung der Schule "Alberto Torres" in Lajéado/Rio Grande do Sul,
Erweiterung des Hospitals "Moinkos de Vento" in Porto Alegre,
Ausbau und Modernisierung des Krankenhauses in Salvador/Bahia,
Bau und Einrichtung eines Hospitals mit Wohnheim für Pflegeschülerinnen in Belo Horizonte/Minas Gerais,
Errichtung und Einrichtung eines Krankenhauses mit 150 Betten in Vitória/Espírito Santo,
Modernisierung der Technischen Schule und Technischen Hochschule des "Instituts Mackenzie" in São Paulo,
Errichtung einer Fachschule für Mechanik, Elektrotechnik und Landwirtschaft in Londrina/Paraná.

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

B i l a t e r a l e A b k o m m e n
mit der Bundesrepublik Deutschland

Protokoll über die Meistbegünstigung vom 29. 8. 1950
Abkommen über die Wiederherstellung gewerblicher Schutz-
rechte vom 4. 9. 1953
Investitionsabkommen vom 4. 9. 1953
Multilaterales Handels- und Zahlungsabkommen mit den
Ländern des "Haager Clubs", ab 22. 8. 1955
Protokoll über finanzielle Zusammenarbeit vom 30. 11. 1963
Rahmenabkommen und Zusatzabkommen über technische Zusammen-
arbeit vom 30. 11. 1963
Zusatzabkommen über Technische Hilfe vom 10. 8. 1964
Vereinbarungen über Doppelbesteuerung für Einkünfte aus
Seeschiffs- und Luftfahrtsunternehmen, Protokoll
vom 17. 8. 1950, ergänzt durch Rundschreiben des BMF
vom 1. 10. 1958.

Q u e l l e n h i n w e i s e *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Instituto Brasileiro de Geografia e Estatística, Rio de Janeiro	Anuário Estatístico do Brasil Boletim Estatístico
Fundação Getúlio Vargas, Rio de Janeiro	Conjuntura Econômica
Banco do Brasil S.A., Brasília	Relatório 1965

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.